

Geschäftsbericht 2009 der Girindus Aktiengesellschaft

Brief des Vorstands der Girindus Aktiengesellschaft

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2009 war geprägt durch Fortsetzung und Ausbau der im Vorjahr eingeleiteten strategischen Neuausrichtung mit Schwerpunkt auf die Herstellung therapeutischer Oligonukleotide. Der Konzernumsatz entwickelte sich 2009 insgesamt stark rückläufig auf 10,4 Millionen Euro, das Konzern-EBIT hingegen verbesserte sich von minus 16,9 Millionen Euro (inklusive Sondereffekte) im Vorjahr auf minus 6,2 Millionen Euro durch geringere Fixkosten und ein straffes Kostenmanagement. Das Jahr 2009 ist somit noch als ein Übergangs- und Konsolidierungsjahr einzustufen.

Im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns wurde bei der Girindus America Inc. die Organisation insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Herstellung und Qualitätsmanagement durch personelle Neubesetzungen, Neueinstellungen und Organisationsoptimierung gestärkt. Positive Ergebnisse dieser Maßnahmen spiegeln sich in einer soliden Auftragssituation zum Ende des ersten Quartals 2010 wider.

Durch ein konsequentes Finanzmanagement sowie den Forderungsverzicht gegen Besserungsschein, welchen die Solvay GmbH gegenüber der Girindus AG im Dezember 2009 ausgesprochen hat, verfügt der Girindus Konzern nun über eine stabile Finanzstruktur. Zwei erfolgreiche Kapitalerhöhungen ergänzten diesen Prozess.

Die Organisation ist neu ausgerichtet, der Kurs heißt profitables Wachstum.

Zur weiteren strategischen Unternehmensentwicklung sollen Optionen geprüft werden, sich zusätzlich zum Kerngeschäft der Oligonukleotide auch weiteren „-tides“-basierten Aktivitäten in benachbarten Märkten zuzuwenden. Solche Aktivitäten könnten unter anderem auch eine verstärkte technisch-organisatorische Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Solvay Gruppe einschließen. Ziel dieser strategischen Überlegungen wird sein, bestehende und neue Technologien in wachsenden Zielmärkten zu nutzen und so die Angebotspalette von Girindus über die Auftragsherstellung hinaus zu erweitern und neue Ertragspotentiale zu erschließen.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionären, für Ihre Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr, namentlich auch durch die Beteiligung an den Kapitalerhöhungen. Dem Aufsichtsrat danken wir für seine konstruktive Begleitung sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr besonderes Engagement im Jahr 2009.

Bergisch Gladbach, im April 2010

Mit den besten Grüßen

Martin Weiland

Dr. Harald Mothes

Bericht des Aufsichtsrats der Girindus AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte sowie Berichterstattungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats umfassend über die Lage der Gesellschaft, vor allem die Geschäfts- und Finanzlage, die Unternehmensplanung und Strategie, einschließlich der Personalplanung, die Risikolage sowie das Risikomanagement und die Compliance sowie Investor Relations. Dazu gehörten auch regelmäßige Berichte zur Lage und Entwicklung der Tochtergesellschaft in Cincinnati, USA. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Sprecher des Vorstands statt. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und Entwicklungsperspektive der Gesellschaft und des Konzerns waren Gegenstand eingehender Erörterung. Zu den Entscheidungen und Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtig waren, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.5.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex traten im Geschäftsjahr 2009 nicht auf.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Beratungen

Alle Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten unmittelbar durch das Gremium; Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2009 zu neun Sitzungen zusammen, die am 6. März, 24. April, 8. Mai, 16. Juni, 11. sowie 12. August, 9. September, 7. Oktober sowie 16. Dezember 2009 stattfanden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen, mit Ausnahme der Sitzung vom 16. Juni, an der ein Mitglied entschuldigt nicht teilnahm. Alle Mitglieder des Vorstands haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Regelmäßige Themen der Sitzungen waren die Geschäfts- und Finanzentwicklung des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements. In der Sitzung vom 24. April 2009 wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand die von dem Vorstand aufgestellten Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2008 erörtert. Am 8. Mai 2009 fand in Anwesenheit des Vertreters des Abschlussprüfers die Bilanzsitzung für das Geschäftsjahr 2008 statt. In gleicher Sitzung stimmte der Aufsichtsrat der am 7. Mai 2009 vom Vorstand beschlossenen Kapitalerhöhung zu. In der Sitzung vom 11. August 2009 sowie einer nachfolgenden Telefonkonferenz des Aufsichtsrates mit dem Vorstand wurde der Konzern-Halbjahresabschluss 2009 erörtert. In der Sitzung vom 9. September 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Organisationsstruktur der US-Tochter. Die Beratungen hierüber wurden in der Sitzung am 7. Oktober 2009, die an dem Standort der US-Tochter in Cincinnati abgehalten wurde, fortgesetzt. Anlässlich dieses Termins verschaffte sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer

Betriebsbesichtigung auch einen umfassenden Eindruck der Organisation und Produktionseinrichtungen einschließlich der Herstellungsanlagen für therapeutische Oligonukleotide bei der US-Tochter. In der Sitzung am 16. Dezember 2009 wurden Themen zum Jahresabschluss 2009 sowie zur Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erörtert. Ferner wurde die Aktualisierung der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und verabschiedet. In gleicher Sitzung beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsmandats von Herrn Martin Weiland bis zum 31. Dezember 2012. Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Harald Mothes wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 28. Januar 2010 bis zum 30. April 2012 verlängert.

Desweiteren fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse außerhalb von Sitzungen im schriftlichen und telefonischen Umlaufverfahren, die nach eingehender vorheriger Erörterung getroffen wurden. Hierzu zählten insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Gegenständen:

Verabschiedung der Tagesordnung zu der Hauptversammlung 2009; Zustimmung zu dem Vorstandsentscheid für die weitere Kapitalerhöhung im Dezember 2009; Zustimmung des Aufsichtsrats zu der Vereinbarung mit der Solvay GmbH über den Forderungsverzicht in Höhe von 11 Millionen Euro gegen einen Besserungsschein.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus Juni 2009. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2009 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese Erklärung ist sowohl im Geschäftsbericht wie auch im Internet unter www.girindus.com veröffentlicht.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 hat es Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gegeben. Die Amtszeit von Herrn Dr. Karl-Heinz Köppinger endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. August 2009. Als sein Nachfolger wurde in der Hauptversammlung vom 12. August 2009 Herr Dr. Jörg Kruse in den Aufsichtsrat der Girindus AG gewählt. Die Wahl ist für den Zeitraum bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheidet, erfolgt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG aufgestellt, der von Deloitte & Touche geprüft worden ist. Deloitte & Touche hat in ihrem Prüfbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Unterlagen wurden ebenfalls in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 26./30. April 2010 beraten. Der Vertreter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung teil und erläuterte die Ergebnisse der Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben.

Jahres- und Konzernabschluss 2009 , Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 12. August 2009 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover ("Deloitte & Touche ") zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 sowie zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte der Geschäftsjahre 2009 und 2010 bestellt. Der Aufsichtsrat erteilte Deloitte & Touche darauf hin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Maßnahmen von Deloitte & Touche zur Qualitätssicherung und Abschlussprüferunabhängigkeit. Deloitte & Touche hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen in der am 26. und 30. April 2010 abgehaltenen Bilanzsitzung ausführlich mit dem Vorstand beraten. Der Vertreter des Abschlussprüfers nahm ebenfalls an beiden Terminen der Bilanzsitzung teil. Dabei berichtete er über die Prüfung, kommentierte die Prüfungsschwerpunkte und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und Lagebericht der Girindus AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2009.

Bergisch Gladbach, den 30. April 2010

Für den Aufsichtsrat

Dr. Frank Schneider
Vorsitzender

Konzernlagebericht und Lagebericht der Girindus AG für das Geschäftsjahr 2009

1. Das Unternehmen

Als Auftragshersteller bietet Girindus der innovativen Pharmaindustrie weiterhin ein breites Leistungsspektrum. Kernkompetenzen sind die Verfahrensentwicklung, Scale-up und die Herstellung von Wirkstoffen für präklinische und klinische Phasen nach cGMP (current Good Manufacturing Practice). Diese Kernkompetenzen schließen namentlich die Validierung von Herstellungsprozessen und mit Blick auf die Zukunft auch die Herstellung von Oligonukleotiden in kommerziellen Maßstäben ein. Am Standort in Cincinnati/USA befinden sich die Labor- und Produktionsanlagen für die Herstellung von therapeutischen Oligonukleotiden, die den neuen Schwerpunkt der Girindus Gruppe bildet, sowie Forschung und Entwicklung, Projektmanagement und administrative Einheiten. Ferner bestehen dort die Pilotanlage für Projekte auf dem Gebiet der Small Molecules, Labors für Forschung und Entwicklung im Kundenauftrag und für eigene Zwecke, sowie die Labors zur Radiosynthese. Der Vertrieb für die NAFTA Region wird direkt von Cincinnati aus gesteuert.

In Deutschland sind am Standort Bergisch Gladbach die Geschäftsleitung der Girindus Gruppe sowie der Vertrieb für die Kunden in Europa angesiedelt.

Darüberhinaus bietet die Girindus AG Wirkstoffe für die kosmetische Industrie an, für die die Girindus AG eigenständig Entwicklungen durchgeführt oder Lizenzrechte erworben hat.

2. Auf einen Blick – das Jahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt durch die **Fortsetzung und Verstärkung der in 2008 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung** mit Schwerpunkt auf die Herstellung therapeutischer Oligonukleotide im Kundenauftrag nebst damit verbundenen Serviceleistungen wie Prozessentwicklung und Radiolabelling. Ferner galt es, das Geschäft mit Auftragssynthesen für Small Molecules für den Standort Cincinnati angesichts geänderter Mengenperspektiven im Konzern neu zu orientieren. Insofern ist das Geschäftsjahr 2009 nach der grundlegenden Restrukturierung in 2008 mit dem Wegfall des industriellen Standortes Halle/Künsebeck und einer sukzessiven Neugewichtung der Gruppenaktivitäten Handel und Kosmetik noch als ein Übergangs- und Konsolidierungsjahr einzustufen.

Die Girindus AG führte im Mai sowie im Dezember 2009 jeweils eine **Kapitalerhöhung** aus genehmigtem Kapital durch. Es handelte sich hierbei um die ersten Kapitalerhöhungen seit der Börseneinführung der Gesellschaft. Der Hauptaktionär – die Solvay Organics GmbH – zeichnete jeweils in vollem Umfang die ihr im Rahmen des Bezugsrechts zustehenden sowie die ihr im Überbezug bei der Kapitalerhöhung vom Dezember 2009 zugeteilten Stückzahlen.

Die Solvay GmbH – Muttergesellschaft der mehrheitlich an der Girindus AG beteiligten Solvay Organics GmbH – hat im Dezember 2009 gegenüber der Girindus AG einen Verzicht auf Darlehens- und Zinsforderungen der Solvay GmbH an die Girindus AG in Höhe von 11 Millionen Euro ausgesprochen. Der **Forderungsverzicht** wurde gegen einen Besserungsschein gewährt, der die Entstehung einer neuen Verbindlichkeit in Abhängigkeit von Ergebniskennzahlen ab dem Geschäftsjahr 2014 vorsieht.

Der Forderungsverzicht diente ergänzend zu den Kapitalerhöhungen der Stärkung der Eigenkapitalbasis und führt zu einem reduzierten bilanziellen Zinsaufwand der Gesellschaft. Durch beide Maßnahmen wurde das Vertrauen der Solvay Gruppe in die zukünftige Geschäftsentwicklung der Girindus AG bekräftigt.

Ein aus kommerzieller Sicht wichtiges Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war das erste „Girindus Leadership in Oligonucleotides Symposium (**G.L.O.S.**)“, das anlässlich der Einweihung des Erweiterungsausbaus der Oligonukleotid-Produktion Ende März 2009 im Werk in Cincinnati abgehalten wurde. Neben führenden Wissenschaftlern haben zahlreiche aktuelle und potentielle Kunden wie auch Journalisten an dem Ereignis teilgenommen. Das Echo war durchweg positiv und unterstrich die aufstrebende Position von Girindus als Hersteller in der Oligonukleotidindustrie.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur **Stärkung der Organisation** in Cincinnati wurden durch personelle Neubesetzungen sowie Neueinstellungen und Anpassungen der Organisation an neue Erfordernisse unterstützt. Es konnten im Bereich Herstellung und Qualität Führungskräfte mit langjähriger Berufserfahrung in der pharmazeutischen Industrie hinzugewonnen werden. Die Funktion des Projektmanagements wurde ausgebaut und wird nunmehr von der bisherigen Produktionsleiterin geführt. Für die Produktionsleitung konnte ein erfahrener Manager aus der Pharmaindustrie gewonnen werden. Ferner wurden neue Akzente im Vertrieb gesetzt. Desweiteren wurde die Position des CEO mit Dr. Marc Lemaître neu besetzt. Dr. Lemaître verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der biotechnologischen Forschung und Produktion mit einem starken Fokus auf Oligonukleotiden und Vertriebserfahrung im Produktbereich.

In Bezug auf die **Kosmetik** war in 2008 entschieden worden, den Wirkstoff dA100 (Deoxyarbutin) an Lizenznehmer zu vergeben, die unter der Lizenz eine Weiterentwicklung, Markteinführung und Herstellung / Beschaffung in eigener Regie und in den für sie relevanten Märkten übernehmen können. Dieser Weg wurde in 2009 weiterverfolgt, wobei die Kontakte mit möglichen Lizenznehmern für dA100 bisher trotz der eingeleiteten Aktivitäten noch nicht zu den angestrebten Auslizensierungen geführt haben, so dass noch keine Lizenzerträge realisiert werden konnten.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

3.1 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Girindus AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist die duale Organisationsstruktur mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt.

Vorstand

Der Vorstand der Girindus AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat bestellt und abberuft. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht aktuell aus zwei Mitgliedern: dem Vorstandssprecher Martin Weiland, der insbesondere auch die Aufgaben des Finanzvorstands wahrnimmt, und dem für Recht und Personal zuständigen Vorstandsmitglied Dr. Harald Mothes.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene, detaillierte Geschäftsordnung mit zahlreichen Zustimmungsvorbehalten geregelt, die bei Bedarf angepasst wird.

Die interne Aufgabenverteilung des Vorstands richtet sich nach der vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilung. Die Geschäftsordnung sieht regelmäßig möglichst zweimal im Monat eine Vorstandssitzung vor. In ihr koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen. Im Berichtsjahr fanden neben den Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Abstimmungen mit der Geschäftsführung der US-Tochtergesellschaft statt.

Aufsichtsrat, Ausschüsse

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bestimmte Geschäftsvorgänge, wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Investitionen, beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Dem Aufsichtsrat der Girindus AG gehören gemäß Satzung drei Mitglieder an. Nach dem Ausscheiden eines Mitglieds wegen Ablaufs der Amtszeit wurde ein neues Mitglied am 12. August

2009 durch die Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Expertise geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Girindus AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt vier Jahre.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Dichte der Plenumsarbeit konnte bisher auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet werden. Die dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben werden durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan wahrgenommen. Der Aufsichtsrat berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung über seine Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im vorherigen Geschäftsjahr sowie etwaige personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat.

3.2 Hauptversammlung

Die Aktionäre der Girindus AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Am 12. August 2009 fand in Köln die ordentliche Hauptversammlung 2009 statt. Die nächste Hauptversammlung findet am 11. August 2010 ebenfalls in Köln statt. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlichen wir entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften.

3.3 Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Girindus-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der Girindus AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet für 2009 aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zum Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer wird vom Aufsichtsrat vorbereitet und erteilt. Der entsprechende Auftrag des Aufsichtsrats für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 sowie eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2011 ist im Anschluss an die Hauptversammlung in 2010 vorgesehen.

3.4 Compliance

Girindus versteht unter Compliance die Einhaltung von Gesetz und Satzung sowie die Einhaltung der internen Regelwerke. Desweiteren ist nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln für Girindus unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört insbesondere auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

3.5 Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement im Unternehmen. Die Girindus AG hat ein Risikomanagement eingerichtet, welches sicherstellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und vorhandene Risikopositionen kontrolliert werden. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft und eventuellen Veränderungen von Rahmenbedingungen angepasst.

3.6 Bericht zur Corporate Governance

Der nachfolgende Corporate Governance Bericht dient der Darstellung der Corporate Governance Grundsätze und deren Umsetzung bei der Girindus AG.

Das Ziel ist eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens.

Transparenz und Verantwortung

Verantwortliches Handeln ist die Grundlage für eine nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung. Ein wesentliches Element dabei ist für Girindus die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem mit regelmäßigen Berichten über aktuelle Ereignisse und dem Verlauf der Geschäftstätigkeit. Weitere elementare Bestandteile der Unternehmensführung sind die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken sowie der Schutz der Interessen der Aktionäre und die offene Kommunikation im Innen- und Außenverhältnis.

Seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Februar 2002 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand sich zu den Grundsätzen des Kodex bekannt bzw. einige wenige Abweichungen aufgeführt. Die Entsprechenserklärungen wurden regelmäßig, unter Berücksichtigung der Neufassungen des Corporate Governance Kodex, der zuletzt am 18. Juni 2009 geändert worden ist, geprüft und abgegeben.

Unabhängigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Girindus AG sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Sie beachten im Rahmen ihrer Tätigkeit die Anforderungen, nicht gegen die Interessen der Gesellschaft zu handeln. So nehmen sie keine Mandate an, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der Girindus AG stehen. Es liegen keine Beratungs- oder Dienstleistungsverträge zwischen der Girindus AG und einem ihrer Aufsichtsräte vor.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Girindus AG handelt bereits seit Jahren im Sinne einer verantwortungsvollen Corporate Governance und folgt bis auf wenige Ausnahmen den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen diese Grundsätze verstoßen wurde.

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 ist wie folgt veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus AG erklären hiermit, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung grundsätzlich entsprochen wurde, und auch im Jahr 2010 in der derzeit gültigen Fassung vom 18. Juni 2009 weiterhin entsprochen werden wird, mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

- Die Gesellschaft hat keine eigene D&O Versicherung abgeschlossen, ist aber in die von der Solvay-Gruppe abgeschlossene Gruppen-Police einbezogen.

(Kodex Ziff. 3.8)

Begründung:

Die Organe sind über das D&O Programm von Solvay versichert, in dem Selbstbehalte auf den Bereich der USA und Wertpapiertransaktionen beschränkt sind. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts in der D&O Versicherung für den Vorstand werden zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin die neuen Vorgaben des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG beachtet werden. Ein entsprechender Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat wird angesichts der Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats und gesetzlichen Mindestgröße von drei Mitgliedern als nicht zweckdienlich erachtet.

- Abweichungen vom Kodex wurden nicht begründet.

(Kodex Ziff. 3.10 a.F.)

Begründung:

Bislang hatte die Gesellschaft Abweichungen vom Kodex nicht erläutert, da dies nicht üblich war. Hieran wird nicht mehr festgehalten. Mit der Begründung der bisherigen und weiteren Abweichungen im Rahmen dieser aktualisierten Entsprechungserklärung trägt die Gesellschaft der neuen Rechtslage nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zu § 161 AktG Rechnung.

- Ein Vorsitzender oder Sprecher des Vorstandes wurde nicht benannt.

(Kodex Ziff. 4.2.1)

Begründung:

Es bestand Einvernehmen zwischen dem Aufsichtsrat und Vorstand, dass nach dem Ausscheiden des früheren Vorstandsvorsitzenden in der Übergangsphase der Verkleinerung des Vorstands auf drei bzw. zwei Mitglieder vorerst kein neuer Vorsitzender oder Sprecher bestellt werden sollte. Mitte 2009 wurde ein Vorstandssprecher benannt. An dieser Praxis soll auch künftig festgehalten werden.

- Ein gesonderter Vergütungsbericht hinsichtlich des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht erstellt, insbesondere wurden und werden demgemäß auch keine Informationen über Aktienoptionen und Nebenleistungen in einem Vergütungsbericht veröffentlicht.

(Kodex Ziff. 4.2.5)

Begründung:

In dem Corporate Governance-Bericht der Gesellschaft werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder ausführlich dargestellt. Die Gesellschaft hält deswegen einen separaten Vergütungsbericht für entbehrlich. Eine individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütungen entfällt, da die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Juni 2006 mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit die Befreiung von der Offenlegung beschlossen hat.

- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt.

(Kodex Ziff. 5.1.2 Abs. 2)

Begründung:

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles / sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Vorstandsamtes darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte.

- Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden und werden nicht gebildet.

(Kodex Ziff. 5.3)

Begründung:

Da die Gesellschaft über einen Aufsichtsrat mit nur drei Mitgliedern verfügt, in dem alle anstehenden Themen und Entscheidungen im Kollegium behandelt werden, wäre aus der Sicht der Gesellschaft die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben werden durch den Aufsichtsrat als

Gesamtorgan wahrgenommen.

- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt.

(Kodex Ziff. 5.4.1)

Begründung:

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles/sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Amtes als Aufsichtsrat darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

(Kodex Ziff. 5.4.6 Abs. 2)

Begründung:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie ist zuletzt durch die Hauptversammlung 2007 festgelegt worden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch die Festvergütung die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bekräftigt und potentielle Interessenkonflikte vermieden werden.

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht im Corporate Governance-Bericht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen.

(Kodex Ziff. 5.4.6 Abs. 3)

Begründung:

Bislang vertrat die Gesellschaft die Auffassung, dass eine individualisierte und nach Vergütungsbestandteilen aufgegliederte Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance-Bericht den Anlegern keinen zusätzlichen Nutzen bringt. Neben dem Ausweis der Aufsichtsratsbezüge in einer Summe im Anhang ihres Jahresabschlusses können die Höhe der Vergütung sowie funktionsbezogene Differenzierungen auch dem Beschlussvorschlag in der Einladung zur Hauptversammlung vom 14. August 2007, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, entnommen werden. Um insoweit die Transparenz noch zu erhöhen, hat sich die Gesellschaft entschlossen, in Zukunft die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen im Corporate Governance-Bericht

auszuweisen.

- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb von 90 Tagen sondern unverzüglich nach Fertigstellung veröffentlicht werden.

(Kodex Ziff. 7.1.2)

Begründung:

Diese Abweichungen werden vorsorglich weiterhin erklärt. Sie beruhen darauf, dass aufgrund der verschlankten organisatorischen und personellen Struktur der Gesellschaft eine Einhaltung der empfohlenen Fristen nicht von vornherein gewährleistet werden kann. Es besteht gleichwohl die Absicht, hier den terminlichen Empfehlungen des Kodex – soweit möglich – zu folgen.

Bergisch Gladbach, im Dezember 2009

Vorstand und Aufsichtsrat der Girindus Aktiengesellschaft“

Vergütungsbericht für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG

Aufsichtsrat

Umfang und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats sind nicht in der Satzung der Gesellschaft geregelt, sondern werden von der Hauptversammlung bewilligt. Die derzeitige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. August 2007. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste jährliche Vergütung, wobei Vorsitz und Stellvertretung des Vorsitzes höher honoriert werden. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden TEUR 30, den stellvertretenden Vorsitzenden TEUR 25 und das weitere Mitglied TEUR 10. Über diese Vergütung hinaus wurden von der Girindus AG keine weiteren Geld- oder Sachleistungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen an den Aufsichtsrat gewährt. Ein Anspruch auf Aktienoptionen für Aufsichtsratsmitglieder besteht ebenfalls nicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind über das Solvay Versicherungsprogramm in die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Organe der Gesellschaft eingeschlossen.

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in den Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geregelt. Die Anstellungsverträge haben eine feste Laufzeit (aktuell ein Vorstand bis zum 31. Dezember 2012 und ein Vorstand bis zum 30. April 2012) und sehen keine Kündigungsmöglichkeit ohne wichtigen Grund während ihrer Laufzeit vor. Besondere Regelungen oder Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens sehen die Verträge nicht vor.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 704). Darin sind Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder enthalten.

Aufwendungen für Bezüge (ohne Pensionszahlungen) von früheren Vorstandsmitgliedern waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die Vergütung besteht prinzipiell aus erfolgsunabhängigen wie auch aus erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die am Erfolg gemessenen Bestandteile fallen dabei geringer aus als die Festvergütung. Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich an Ergebniszielgrößen, die für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im abgelaufenen Jahr wurde für das Jahr 2009 keine variable Vergütung an den Vorstand vorgesehen. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2009 keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Für ein amtierendes Vorstandsmitglied besteht ein Pensionsvertrag, der Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge über eine externe Unterstützungskasse vorsieht. Die Gesellschaft zahlte dafür während des Dienstverhältnisses monatliche Beiträge ein, die bei der Gesellschaft als Aufwand gebucht wurden.

Für die Vorstandsmitglieder bestanden übliche Versicherungen, einschließlich einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) über das Versicherungsprogramm von Solvay.

Bezüge von Dritten mit Blick auf die Tätigkeit für die Girindus AG werden den Vorstandsmitgliedern nicht gezahlt.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2009 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 gezahlt. Grundlage der Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland angepasst wird. Hierfür ist eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für ein anderes ausgeschiedenes Vorstandsmitglied besteht eine Zusage auf Gewährung einer Pensionszulage sowie eines Weihnachtsgeldes für Pensionäre. Die zugesagten Leistungen

berechnen sich nach einem in 2004 jeweils vereinbarten Betrag, der für die Zulage ab dem 01. Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt. Es ist hierfür eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Insgesamt haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 keine wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems ergeben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien, Optionen und Derivaten der Girindus AG offenzulegen.

Der Girindus AG wurden für das Berichtsjahr 2009 keine derartigen Geschäfte gemeldet.

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31. Dezember 2009

Das Vorstandsmitglied Dr. Harald Mothes besaß zum 31. Dezember 2009 (wie zum 31. Dezember 2008) 11.667 Optionen auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft. Im Übrigen besaßen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2009 (wie zum 31. Dezember 2008) keine Optionen oder Aktien.

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock-Option-Plans nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten konnten maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus Gruppe gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen waren, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten fünf Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte konnten zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von zwei Jahren seit Gewährung ausgeübt werden, in jedem Folgejahr zu einem weiteren Drittel. Zum 31. Dezember

2009 betrug der noch vorhandene Bestand an nicht ausgeübten Optionen 90.858 Stück. Davon entfielen 78.336 Optionen auf amtierende und ehemalige Vorstände und Geschäftsführer der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaften und 12.522 Optionen auf ehemalige Mitarbeiter der Girindus AG. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durch den Konzern erfolgte für die 65.002 Optionen, die in 2004 gewährt wurden. Die Optionsrechte, die vor dem 7. November 2002 gewährt wurden, fallen nicht unter IFRS 2.53.

4. Das Verhältnis Girindus - Solvay Organics bzw. Solvay Gruppe

Die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen nach dem „at arms length“ – Prinzip (d.h., dass die Aktivitäten mit Solvay zu Bedingungen wie mit externen Dritten vereinbart und abgewickelt werden) stellt weiterhin den Grundpfeiler von Austauschbeziehungen zwischen Girindus, dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH sowie zu allen anderen Gesellschaften der Solvay Gruppe dar.

Neben der vertraglichen Zusammenarbeit auf kommerzieller und organisatorischer Ebene wurde Girindus im Berichtszeitraum namentlich im Bereich der Finanzierung von Seiten der Solvay Gruppe unterstützt.

Kommerzielle Zusammenarbeit

Girindus bearbeitete im abgelaufenen Jahr in Cincinnati einzelne chemische Synthese- und Forschungsprojekte für Unternehmen der Solvay Gruppe. Im Vertrieb fokussiert sich Girindus auch weiterhin auf das eigene Produktportfolio.

Unterstützung bei zentralen Funktionen

Girindus konnte auch im Berichtsjahr auf die Expertise von Solvay im Bereich der Sicherung und des Schutzes von geistigem Eigentum zurückgreifen. Namentlich wird Girindus im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages das Know-how der Intellectual Property Abteilung von Solvay in Brüssel zur Verfügung gestellt. Bei allen Aktivitäten innerhalb der Zusammenarbeit achtet Girindus strikt auf die Einhaltung des „at arms length“ – Prinzips. Dies gilt auch im Bereich sonstiger Leistungen. Eine Übertragung von Eigentums- oder Nutzungsrechten an Immaterialgüterrechten und Know-how durch Girindus an Solvay hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Eine Ausnahme hiervon bilden die oben genannten Synthese- und Forschungsprojekte, bei denen Girindus gegen entsprechende Vergütung im Rahmen eines Auftragsverhältnisses Verfahrensentwicklung für Solvay betrieben hat und in Erfüllung des Auftrags die Ergebnisse Solvay zur Verfügung gestellt worden sind. Im Übrigen erfolgt jeglicher Austausch von Informationen unter dem Schutz des bereits in 2005 abgeschlossenen Rahmen-Geheimhaltungsabkommens zwischen der Girindus AG

und dem Mehrheitsgesellschafter.

Weiterhin zu nennen sind die ebenfalls vertraglich geregelten Gestellungen von Leistungen der Steuerabteilung, bestimmter IT-Infrastrukturleistungen sowie die Teilnahme am Solvay-Versicherungsprogramm und der Zugang zu günstigen Gruppenkonditionen im Bereich Kfz-Leasing und Telekommunikation.

Andererseits stellte die Girindus AG für Mitarbeiter der Solvay Organics am Standort Bergisch Gladbach u.a. Büro- und Infrastrukturleistungen gegen angemessene Vergütung zur Verfügung.

Hinsichtlich der eigenen Strategie von Girindus unterstützt Solvay die von Girindus verfolgten obengenannten Geschäftsfelder, vor allem auch im Bereich der industriellen Ausrichtung auf das Oligonukleotid-Geschäft. Dabei steht Solvay Girindus beratend und fördernd zur Seite, ohne in die Entscheidungsprozesse von Girindus einzugreifen. Girindus betreibt ihre Geschäfte weiterhin als ein kaufmännisch eigenständiges Unternehmen. Konzernspezifische Risiken, die sich aus der mehrheitlichen Beteiligung der Solvay Organics GmbH an der Girindus AG ergeben könnten, insbesondere im Bereich einer direkten Einflussnahme auf unternehmerische Maßnahmen durch den Mehrheitsaktionär, haben sich auch im Berichtsjahr nicht ergeben. Eine direkte Einflussnahme auf die Geschäftsführung fand und findet nicht statt.

Der Mehrheitsaktionär oder andere Unternehmen der Solvay Gruppe haben die Girindus AG oder ihre Tochtergesellschaft nicht zu für Girindus nachteiligen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen veranlasst, und solche wurden auch nicht eingegangen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen in dem nachstehenden Abschnitt „Abhängigkeitsbericht“. Änderungen des Status quo in Hinsicht auf einen Beherrschungsvertrag haben sich in 2009 nicht ergeben.

Der Vorstand hat geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass sich die Form der Zusammenarbeit mit Solvay nicht derart verdichtet hat, dass auf den Abschluss eines Beherrschungsvertrages hingewirkt werden müsste. Die Zusammenarbeit lässt sich aus der Sicht der Girindus AG nach wie vor auf der Grundlage von einzelvertraglichen und fallbezogenen Vereinbarungen rechtskonform gestalten und überwachen.

5. Abhängigkeitsbericht

Die Höhe der Beteiligung sowie das Nichtvorhandensein eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrages mit der Solvay Organics GmbH verpflichtet das Management der Girindus AG gemäß § 312 AktG zur Erstellung eines jährlichen Abhängigkeitsberichts. Dieser Bericht beschreibt die rechtsgeschäftlichen Beziehungen der Girindus AG und ihrer Tochtergesellschaft zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen Solvay Gesellschaften. Darüber hinaus werden auch die Beziehungen der Girindus AG zu ihrer eigenen Tochtergesellschaft erfasst.

Der für das Jahr 2009 vom Vorstand der Girindus AG erstellte Abhängigkeitsbericht endet mit nachfolgender Feststellung:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, haben die Gesellschaft und ihr Tochterunternehmen in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

6. Bestehende Zweigniederlassungen und Konzernstruktur

Der Sitz der Girindus AG befindet sich in Bergisch Gladbach. An diesem befinden sich der Vertrieb Europa, der Bereich Finanzen sowie die Geschäftsführung.

Die Girindus America, Inc. in Cincinnati, Ohio (USA) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Girindus AG. Ihre operativen Aktivitäten umfassen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb für die außereuropäischen Märkte.

An der Girindus AG ist die Solvay Organics GmbH, Hannover, zum 31. Dezember 2009 mit 76,133 Prozent direkt beteiligt. Diese ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Solvay GmbH mit Sitz in Hannover.

7. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 7.043.772 EUR und ist eingeteilt in 7.043.772 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Aktionär	direkt gehaltene Aktien in %	indirekt gehaltene Aktien in %	gesamt gehaltene Aktien in %
Solvay Organics GmbH, Hannover	76,133	-	76,133
Solvay GmbH, Hannover	-	76,133 über die Solvay Organics GmbH, Hannover	76,133
Solvay S.A., Brüssel	-	76,133 über die Solvay Organics GmbH, Hannover und die Solvay GmbH, Hannover	76,133

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

a) Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Er kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ferner kann der Aufsichtsrat nach der Geschäftsordnung des Vorstands einen Sprecher des Vorstands ernennen.

Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

b) In § 14 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist geregelt, dass im Falle, dass das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, Beschlüsse der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden können.

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG kann die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, von der Hauptversammlung auf den Aufsichtsrat übertragen werden. Gemäß § 10 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, indem dort bestimmt ist, dass der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen kann, die nur die Fassung betreffen.

Im Übrigen richtet sich die Änderung der Satzung nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG.

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

a) Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. August 2009 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 704.377 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 13. August 2009 wirksam und gilt bis zum 12. August 2011.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot. Bei einem öffentlichen Angebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen.

Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am selben Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Sofern die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes anwendbar sind und sich hieraus ein anderer maßgeblicher Wert zwingend ergibt, bestimmt sich der maßgebliche Wert nach den entsprechenden Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Ergeben sich

nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Girindus Aktiengesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden, sofern dies nicht aufgrund der Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes gegebenenfalls unzulässig sein sollte. Im Falle der Anpassung wird auf den entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Bei einem Erwerb der Aktien außerhalb der Börse in sonstiger Weise ist der maßgebliche Wert der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag des Abschlusses des dem Erwerb zugrunde liegenden Vertrages.

Überschreitet bei einem öffentlichen Kaufangebot die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

Der Vorstand ist nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 12. August 2009 unter anderem dazu ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

b) Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2014 um insgesamt bis zu 3.521.886 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Kurse für die Aktie der Gesellschaft in der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. an Patenten, Marken oder hierauf gerichtete

Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen;

- zur Bedienung von Aktienoptionen, die durch die Gesellschaft ausgegeben wurden;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundenen Unternehmen.

Soweit der Vorstand die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung maximal das Grundkapital um bis zu zehn vom Hundert durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

c) Ferner ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht worden:

aa) Das Grundkapital ist gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 650.000 EUR bedingt erhöht worden. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 650.000 Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben worden sind, deren Inhaber das gewährte Bezugsrecht ausüben und die Bezugsrechte aus bedingtem Kapital bedient werden (Bedingtes Kapital I).

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 7 der Satzung entsprechend dem Umfang der Ausgabe von neuen Aktien zu ändern.

bb) Zudem ist das Grundkapital gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 2.600.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005

unter Tagesordnungspunkt 5 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

8. Aktien und Aktienoptionen

Die bereits seit dem Jahr 2001 laufende Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien wurde auch im Zuge der Hauptversammlung vom 12. August 2009 erneuert, ohne dass das Unternehmen von der Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im abgelaufenen Jahr Gebrauch gemacht hat.

Es befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz des Unternehmens.

Das im Jahr 2004 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm wurde nicht wieder aufgelegt. Zum 31.12.2009 betrug die Gesamtzahl der noch bestehenden Aktienoptionen 90.858 Stück (Vorjahr: 90.858 Stück).

9. Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

§ 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Das interne Kontrollsystem im Girindus Konzern umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im Girindus Konzern. Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Girindus Konzerns einbezogen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Girindus AG und im Konzern bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Risiken, die einer regelkonformen Erstellung der Rechnungslegung entgegenstehen könnten, werden durch Vorstand und Risiko Manager identifiziert;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Die Erstellung des (Konzern-) Jahresabschlusses und des Halbjahresberichts erfolgt unter Mitwirkung eines unabhängigen Dienstleisters;
- Bei rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;
- Die verwendete Reportingsoftware beinhaltet Plausibilitätskontrollen;
- Die Analyse und Steuerung identifizierter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken erfolgt auf der Basis konzernweiter Planungs-, Reporting-, Controllingprozesse - Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind Standardsoftware und gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind Standardsoftware und gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch Auswertungen und anhand von Stichproben geprüft;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse, wie die Erstellung von Monats- und Quartalsabschlüsse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen;
- Der Vorstand überwacht das Rechnungswesen der US-Tochtergesellschaft im Rahmen des monatlichen Reportings, regelmäßiger telefonischer Kontakte mit dem Rechnungswesenleiter US sowie persönlicher Informationsaustausche vor Ort;
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten;

Die beschriebenen Kernpunkte sind dazu bestimmt, sicherzustellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

10. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Nach der Eskalation der Finanzkrise Ende 2008 erlebte die Weltwirtschaft die schwerste Rezession in der Nachkriegsgeschichte. Durch die globale Vernetzung der Weltwirtschaft ist die Konjunktur weltweit gleichzeitig eingebrochen und führte auch in den wachstumsstarken

Schwellenländern zu erheblichen Belastungen. Nach dem Durchschreiten der Talsohle befindet sich die Weltwirtschaft seit dem Frühjahr 2009 zwar wieder auf einem Erholungskurs, ein sich selbst tragender Aufschwung ist aber vor allem für die westlichen Industrienationen noch nicht absehbar. Auch reichte hier das Wachstum der letzten

beiden Quartale 2009 nicht aus, um die vorangegangenen Produktionseinbußen zu kompensieren. Von den größten Volkswirtschaften konnte sich nur China und mit Einschränkungen Indien aufgrund umfangreicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen von dieser Entwicklung abkoppeln und auch im Jahr 2009 ein deutliches Wachstum erzielen.

Ähnlich gelagerte Maßnahmen in westlichen Industrieregionen konnten zwar den Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems verhindern, den Wirtschaftsabschwung aber nur mäßig dämpfen. Stützungsmaßnahmen und Garantiefonds der Regierungen

stellten das Vertrauen in die Überlebensfähigkeit der Banken im Laufe des Jahres wieder her. Zu den Konjunkturmaßnahmen gehörten Zinssenkungen der Notenbanken, staatliche direkte und indirekte Subventionen sowie Steuererleichterungen zur

Stimulation der Wirtschaft. Weltweit ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2009

nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 0,8 % zurück, nach einem Wachstum von 3,0 % im Vorjahr. Im Euroraum betrug der Rückgang 3,9 %, nach einem Wachstum von 0,6 % im Jahr zuvor. Die Entwicklung in den USA war ebenfalls rückläufig mit 2,5 % gegenüber dem Vorjahr, in dem das Wachstum noch 0,4 % betrug.

Von den größten Volkswirtschaften wiesen nur China und Indien nach Schätzungen des IWF im Berichtszeitraum eine signifikante Steigerung der Wirtschaftsleistung von 8,7 %, bzw. 5,6 % aus. Alle anderen Schwellenländer verzeichneten dagegen nur ein sehr moderates Wachstum oder einen Rückgang der Wirtschaftsleistung, auch wenn dieser im Vergleich zu den Industrienationen geringer ausfiel. Entsprechend der wirtschaftlichen Gesamtleistung mussten viele Länder auch bei der Industrieproduktion erhebliche Einschnitte in Kauf nehmen. Aufgrund der abrupt abbreißenden Auftragseingänge drosselten die Unternehmen die Produktion und legten Kapazitäten vorübergehend still. Im Euroraum ging

die Produktion der Industrie im Berichtsjahr um 14,9 %, in den USA um 9,7 % zurück. Lediglich in China war ein Wachstum der industriellen Produktion um 11 % zu verzeichnen.

Entwicklungen in der Pharmabranche

Einhergehend mit der Finanzkrise war es zu einer deutlichen Zurückhaltung von Investoren sowie einem Erlahmen der IPO-Tätigkeit gekommen, wodurch sich die Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere für Biotechnologieunternehmen erheblich verschlechtert haben. Es gibt jedoch Anzeichen, dass Investoren vereinzelt wieder bereit sind, in Pharma- und Biotechnologieunternehmen zu investieren. Insgesamt sind jedoch die Finanzierungsmöglichkeiten für Pharma- und Biotechnologieunternehmen weiterhin schwieriger als in den Vorjahren.

Die Umsatzentwicklung des Pharma-Gesamtmarktes hat sich in den letzten drei Jahren abgeschwächt und erreichte in 2009 lediglich ein schwaches Wachstum im niedrigen einstelligen

Prozentbereich.

Ungeachtet der in 2009 relativ geringen Steigerung der Umsatzentwicklung in der Pharmaindustrie ist davon auszugehen, dass die Entwicklung neuer Therapiekonzepte und innovativer Arzneimittel auch weiterhin der wesentliche Wachstumsfaktor der Pharmaindustrie sein wird. Dies gilt zumindest für die forschende Pharma- und Biotech-Industrie, die die geschäftliche Zielgruppe von Girindus darstellt.

Die Forschung der Pharmaindustrie für innovative Arzneimittel unter Einsatz von Oligonukleotiden weist per Ende 2009 industrieweit rund 250 Projekte in der Präklinik und Phase I, 30 Projekte in Phase II sowie 4 Projekte in Phase III aus (Phasen der Entwicklung eines Arzneimittels bis zur Zulassung); zwei Arzneimittel mit einem Oligonukleotid als Wirkstoff wurden bisher zugelassen. Hinzu kommen Fortschritte im Bereich der „drug delivery“, also der tatsächlichen Verfügbarkeit des Wirkstoffs in den Zielzellen.

11. Umsatz

Die konsolidierten Umsätze des **Girindus Konzerns** nach IFRS (Umsatz, bewertete Halbfertigwaren zuzüglich anteiligem Gewinn nach der Percentage-of-Completion Methode) lagen im Geschäftsjahr 2009 mit 10,4 Millionen Euro erheblich unter dem Wert des Vorjahres von 22,8 Millionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang von -54 %. Der Umsatz setzte sich unkonsolidiert zusammen aus einer betrieblichen Leistung der US-Gesellschaft von 5,4 Millionen Euro (2008: 10,1 Millionen Euro) sowie der betrieblichen Leistung der AG von 5,4 Millionen Euro (2008: 13,3 Millionen Euro).

Gründe für den Umsatzrückgang waren zum einen der deutliche Rückgang der Handelsumsätze bei der Girindus AG auf 4,9 Millionen Euro nach 8,2 Millionen Euro im besonders umsatzstarken Jahr 2008. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung auf Oligonukleotide entfielen das Handelsgeschäft mit Fluorprodukten und Teile der Auftragsforschung. Im Geschäft mit Small Molecules entfielen einige Umsätze durch die neue, geringere Mengenperspektive nach dem Verkauf der industriellen Aktivitäten des Werkes in Halle/Künsebeck Mitte 2008. Weiterhin wirkten das insgesamt schwache wirtschaftliche Umfeld sowie Finanzknappheit bei einigen Investoren und auch Verschiebungen bei größeren Projekten dämpfend auf die Umsätze mit Oligonukleotiden.

Auf Ebene der **Girindus AG** und nach den Vorschriften des HGB wurde ein Umsatz von 5,4 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: 13,3 Millionen Euro).

12. Ergebnis 2009

Auf **Konzernebene** betrug das Ergebnis vor Steuern, Zinsaufwand und Abschreibungen (EBITDA) im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 6,1 Millionen Euro im Vergleich zu minus 14,2 Millionen

Euro in 2008.

Gemäß den IFRS Bewertungsrichtlinien entfaltet der Forderungsverzicht der Solvay GmbH gegen Besserungsschein in seiner Erstbewertung keine Ergebniswirkung, sondern wird in Höhe von 6,8 Millionen Euro der Kapitalrücklage zugeschlagen. Von diesem Betrag wird die durch den Forderungsverzicht ausgelöste Ertragsteuerbelastung des Jahresergebnisses der Girindus AG in Höhe von 1,0 Millionen Euro abgesetzt.

Insgesamt erreichte das Ergebnis der Gruppe vor Steuern und Zinsaufwand (EBIT) im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit minus 6,2 Millionen Euro im Vergleich zu minus 16,9 Millionen Euro in 2008.

Die EBIT-Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Effekt des Verkaufs der industriellen Aktivitäten am Standort Halle/Künsebeck in 2008. Zudem konnte der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand von 5,7 Millionen Euro in 2008 auf 3,8 Millionen Euro in 2009 gesenkt werden. Den mit der Restrukturierung 2008 zusammenhängenden Einmalaufwendungen von 12,7 Millionen Euro stand in 2009 eine diesbezügliche Rückstellungsauflösung von 0,2 Millionen gegenüber. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Bruttomarge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr als Folge der beschriebenen Umsatzveränderungen 2,9 Millionen geringer aus als im Vergleichszeitraum. Ferner haben sich außerordentliche Wertberichtigungen Höhe von 1,0 Million Euro auf Anlage- und Umlaufvermögen, die im Zusammenhang mit den aktuellen Aktivitäten der Girindus stehen, ausgewirkt.

Das rechnerische unverwässerte Ergebnis je Aktie ergab sich zu minus 1,04 Euro in 2009, nach minus 2,80 Euro im Vorjahr.

Die **Girindus AG** für sich betrachtet erreichte nach Bilanzierungsregeln HGB in 2009 ein Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von plus 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: minus 14,7 Millionen) wozu namentlich der Forderungsverzicht gegen Besserungsschein beigetragen hat, der nach den nationalen Vorschriften in voller Höhe von 11 Millionen Euro ergebniswirksam wird. Das EBIT lag bei plus 9,1 Millionen Euro im Vergleich zu minus 16,7 Millionen Euro in 2008.

13. Vermögenslage

Im Jahresverlauf verringerte sich die Bilanzsumme des **Girindus Konzerns** und betrug zum Abschluss des Berichtsjahrs 12,0 Millionen Euro. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2008: 15,9 Millionen Euro) beruht im Wesentlichen auf geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-0,9 Millionen Euro) und geringeren Forderungen aus Fertigungsaufträgen (-0,9 Millionen Euro) als Folge der geringeren Geschäfts- und Produktionsaktivität per Jahresende. Der Wert des Vorratsvermögens reduzierte sich um 0,6 Millionen Euro durch optimierte Bestandsführung sowie als Folge von Wertberichtigungen (je 0,3 Millionen Euro).

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte lagen gesamthaft 1,6 Million unter

Vorjahr, wozu Wertberichtigungen mit 0,7 Millionen Euro als Einmaleffekt beigetragen haben.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2009 betrug unverändert zum Vorjahr minus 6,8 Millionen Euro

Damit veränderte sich die Eigenkapitalquote der Girindus Gruppe von minus 43 % auf minus 57 %. Dieser Sachverhalt auf Konzernebene begründet keine Überschuldung auf Ebene der Girindus AG, die eine positive Eigenkapitalquote aufweist.

Bilanzsumme und Eigenkapital der **Girindus AG** nach HGB entwickelten sich wie folgt: Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 stieg auf 17,0 Millionen Euro nach 8,1 Millionen zum Vorjahresschluss. Ursächlich hierfür war vor allem das durch den Forderungsverzicht von 11 Millionen Euro geprägte Jahresergebnis. Die Bilanzsumme veränderte sich nur geringfügig und belief sich zum Bilanzstichtag auf 22,7 Millionen Euro verglichen mit 23,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008. 19,5 Millionen Euro hiervon entfielen jeweils auf die Beteiligung an der Girindus Inc. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2009 beträgt insbesondere aufgrund des Forderungsverzichts rd. 75 % im Gegensatz zu rd. 35 % in 2008.

Die bestehende Kapitalrücklage wurde in Höhe von TEUR 40.065 zum Ausgleich von Verlustvorträgen verwendet.

14. Finanzlage

Zum 31. Dezember 2009 weist die Bilanz des **Girindus Konzerns** liquide Mittel in Höhe von 1,8 Millionen Euro aus, verglichen mit 1,7 Millionen Euro ein Jahr zuvor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 stellte Solvay den Konzerngesellschaften insgesamt 2,9 Millionen Euro über Darlehen zur Verfügung. Die Finanzierungsvereinbarungen mit Solvay sind entweder zeitlich unbestimmt, monatlich revolving oder auf 12 Monate mit Verlängerungsoption ausgelegt. Die Zinskonditionen entsprachen zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditgewährungen den im Konzernverhältnis üblichen Ansätzen.

Das von öffentlicher Hand geförderte Darlehen in den USA wurde planmäßig weiter getilgt.

Weitere Mittelzuflüsse in Höhe von 1,3 Millionen Euro, sowohl für die getätigten Investitionen als auch zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs ergaben sich aus den beiden Kapitalerhöhungen des Jahres bei der **Girindus AG**.

Kapitalerhöhung I

Der Vorstand der Girindus AG hatte am 7. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 8. Mai 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.500.000,00 das eingeteilt war in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 650.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.150.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 geschaffenen Genehmigten Kapitals I im Wege des

mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden 543.772 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Juni 2009 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Das neue gezeichnete Kapital belief sich seit dem 16. Juni 2009 auf EUR 7.043.772.

Kapitalerhöhung II

Der Vorstand der Girindus AG hatte am 14. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. Dezember 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 7.043.772, das eingeteilt war in 7.043.772 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 990.658,68 durch Ausgabe von bis zu 756.228 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.800.000 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 12. August 2009 geschaffenen Genehmigten Kapitals II im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden 756.228 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG.

Das neue gezeichnete Kapital wurde am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen und beläuft sich seit dem auf EUR 7.800.000. Da die Kapitalerhöhung II erst mit ihrer Eintragung in 2010 wirksam wurde, werden die vor dem 31. Dezember 2009 geleisteten Einlagen von TEUR 747 getrennt unter der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

Die **Girindus AG** verfügte am 31. Dezember 2009 über liquide Mittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro gegenüber 1,6 Millionen Euro zum Jahresende 2008. Davon waren 0,6 Millionen Euro als Sicherheiten gebunden und standen daher nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

Die **wirtschaftliche Lage des Konzerns** hat sich gegenüber dem Vorjahr infolge bilanzieller Risikovorsorge durch vorsichtige Bewertung der Vermögenswerte, verbesserter Eigenkapitalkennzahlen und verringerten Finanzschulden insgesamt verbessert.

15. Investitionen

Im Jahr 2009 wendete der **Gesamtkonzern** für Investitionen insgesamt 0,4 Millionen Euro auf im Vergleich zu 2,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Diese Investitionen entfielen vollständig auf Sachanlagenkäufe am Standort Cincinnati. Am Standort Bergisch Gladbach wurden in 2009 wie im Vorjahr keine Investitionen getätigt.

16. Forschung und Entwicklung

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im **Girindus Konzern** in 2009 auf insgesamt 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro). Eindeutiger Schwerpunkt waren die Optimierung etablierter Produktionsprozesse sowie die Entwicklung neuer Verfahren zur

Herstellung von therapeutischen Oligonukleotiden im Großmaßstab am Standort Cincinnati. Auf Ebene der **Girindus AG** fielen in geringem Umfang Forschungskosten im Zusammenhang mit der Kosmetiklinie an.

Direkt im Zusammenhang mit einzelnen Kundenprojekten anfallende F&E-Kosten wurden über die jeweiligen Aufträge berechnet. Sämtliche Aufwendungen im Bereich der Forschung und Entwicklung wurden erfolgswirksam erfasst.

17. Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Der Betrieb von chemischen Großanlagen und Laboren ist durch den Umgang mit Chemikalien verschiedener Gefahrenklassen mit einem Risiko für Mensch und Umwelt verbunden. Dieser Umstand erfordert, alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen zum Wohle und Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter streng einzuhalten. Dazu achten an den Standorten entsprechend den nationalen Normen geschulte Mitarbeiter bzw. externe Dienstleister auf die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und betrieblichen Sicherheitsstandards.

18. Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2009 betrug bei der Girindus America Inc. 1,5 Millionen Euro (2,2 Millionen Dollar), und 0,3 Millionen Euro bei der Girindus AG.

Bei der Kostenentwicklung war wie im Vorjahr angesichts der wechselhaften Entwicklung bei Rohstoffen und Energien kein einheitlicher Trend festzustellen. Allerdings hat Girindus durch die Verbesserung des supply chain managements Einsparungspotentiale auf der Beschaffungsseite realisieren können. Bei den Verkaufspreisen war generell eine gestiegene Preissensibilität der Kundschaft festzustellen.

19. Mitarbeiter

Der **Girindus Konzern** beschäftigte zum 31. Dezember 2009 insgesamt 68 Mitarbeiter (mit Vorständen 70). Davon waren 7 (bzw. 9 mit Vorständen) innerhalb der **Girindus AG** eingesetzt. Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 72 Mitarbeiter (bzw. 74 mit Auszubildenden und Vorständen), von denen 9 (bzw. 11 mit Vorständen) bei der Girindus AG beschäftigt waren.

20. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

20.1. Finanzwirtschaft

Girindus ist in seiner Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt und betreibt

anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse des Einzelfalls eine Absicherung gegen finanzwirtschaftliche Risiken. Währungsrisiken werden bei Bedarf durch Devisentermingeschäfte abgesichert, Kostenrisiken auf der Einkaufsseite ggf. durch langfristige Lieferverträge. Die Finanzierung der Tochtergesellschaft in den USA erfolgt seit 2008 über eine US-Tochtergesellschaft der Solvay Gruppe, wodurch Währungsrisiken auf Ebene der Girindus AG vermieden werden.

20.2. Wettbewerbsrisiko

Der Vorstand führt zur Beurteilung der eigenen Position von Girindus regelmäßige und fallweise Beobachtungen der Entwicklung des Marktes und der Wettbewerber durch, um Trends und Tendenzen zu verfolgen. Die Risikoverfolgung ergänzt die Grundlagen für die kurz- und langfristige Entscheidungsfindung des Vorstands bei der Festlegung konkreter Maßnahmen sowie hinsichtlich der Unternehmensstrategie.

Girindus ist durch die strategische Neuausrichtung auf Oligonukleotide zunehmend in einem technisch sehr anspruchsvollen Markt mit wenigen starken Wettbewerbern tätig. Dies erfordert besondere Anstrengung bei der Behauptung und weiteren Entwicklung der eigenen Position namentlich im Bereich des Aufbaus langfristiger Partnerschaften mit Kunden sowie der Entwicklung innovativer Herstellverfahren. Ein Wettbewerbsvorteil erwächst Girindus aus der Möglichkeit, ergänzende Dienstleistungen in Form von Markierung von pharmazeutischen Wirkstoffen mit Isotopen (Radiolabelling) anbieten zu können. Beim Kosmetikwirkstoff Deoxyarbutin (dA100) bestehen Wettbewerbsrisiken, die in einzelnen von den Patentrechten abgedeckten Ländern durch nicht autorisierte Herstellungs- und Vertriebsaktivitäten auftreten können.

Beim Handel besteht ein erhöhter Wettbewerbsdruck durch sich ändernde Beschaffungspolitik der Kundschaft sowie erhöhte Markttransparenz.

20.3. Unternehmensstrategie

Girindus verfolgt das strategische Ziel, bevorzugter Lieferant therapeutischer Oligonukleotide für Schlüsselkunden der pharmazeutischen Industrie zu werden. Dazu streben wir neben der Qualitätsführerschaft auch an, unsere Position bezüglich der Herstellung von Oligonukleotiden im industriellen Maßstab mittels eigener Forschung und Entwicklung auszubauen. Mit der erfolgten Kapazitätserweiterung in der Oligonukleotidherstellung am Standort Cincinnati hat Girindus seine zunehmende Ausrichtung auf den Wachstumsmarkt therapeutischer Oligonukleotide unterstrichen. Durch seine Position als Auftragshersteller von Wirkstoffen für die forschende pharmazeutische Industrie teilt Girindus die Chancen und Risiken seiner Kunden. Mögliche Kompensationen dieser speziellen Dynamik aus den Bereichen Handel und Kosmetik werden in der Zukunft weniger Gewicht haben.

20.4. Risiken des Projektportfolios

Im Rahmen der Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag ist Girindus vom Erfolg der Projekte seiner Kunden (klinische Forschung) abhängig. Zudem kann Verfahrens-Know-how aus der Produktion spezieller Wirkstoffe und Zwischenprodukte, die nur von einem bestimmten Kunden genutzt werden können, nur beschränkt anderweitig genutzt werden, so dass sich gewisse Abhängigkeiten zu einzelnen Kunden ergeben. Diese Tatsache und auch das Ausfallrisiko von Projekten in den klinischen Phasen zwingt das Unternehmen zur genauen Überwachung aller einzelnen Projekte und des gesamten Projektportfolios. Einen wesentlichen Risikofaktor stellte bisher das Fehlen von Validierungsprojekten dar, welche die Grundlage für eine spätere kommerzielle Produkten bilden. Ziel ist es daher, durch Validierungsprojekte und langfristig angelegte Kooperationen mit dem Kunden stets eine ausreichend Anzahl neuer Projekte vorzuhalten, um so eine stabile Auslastung sowie zukünftiges Wachstum zu sichern. Die Erfolge bei der Gestaltung eines ausgewogenen Projektportfolios werden Girindus in eine geringere Abhängigkeit von jeweils neu einzuwerbenden Kunden führen.

Zudem haben die Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Qualitätssysteme Girindus in eine vorteilhafte Position für die Erreichung seiner Portfolioziele gebracht.

20.5. Finanzierungsrisiko

Die Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus auch weiterhin innerhalb eines geplanten Rahmens erforderliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und ausgereichte Fremdfinanzierungsmittel nicht fällig zu stellen, eliminiert das Finanzierungsrisiko für die Gesellschaften des Girindus Konzerns weitgehend auf kurz- und mittelfristige Sicht.

Die sich abzeichnende Verbesserung der finanziellen Situation des Girindus Konzerns und der zügige Übergang zur Selbstfinanzierung stellen die Kernelemente zur Eingrenzung des Finanzierungsrisikos dar.

21. Prognosebericht

Der vorliegende Prognosebericht steht vor dem Hintergrund unterschiedlicher, teilweise entgegengesetzter Erwartungen in Bezug auf die Umsatzdynamik bei Oligonukleotiden, Small Molecules, den angebotenen Dienstleistungen, wie auch beim Handel und der Kosmetik. Hinzu kommt eine erwartete weitere Verschiebung der Gewichtung der einzelnen Aktivitäten als Folge der strategischen Neuausrichtung. Zu berücksichtigende Einzelumstände sind ferner:

- Das Investitions- und Auftragsverhalten der potentiellen Kundschaft aus dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen ist beeinflusst durch eine Liquiditätsverknappung als Folge der noch anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise.
- Die Marktentwicklung bei den therapeutischen Oligonukleotiden befindet sich in einer Entwicklungsphase mit noch nicht verlässlich einzugrenzenden kommerziellen Mengenprognosen.

- Der Umsatz des Unternehmens hängt teilweise vom weiteren Erfolg einzelner fortgeschrittener Wirkstoffkandidaten ab, dieser wiederum kann durch Fortschritte in der „drug delivery“ positiv beeinflusst werden.

Angesichts der dargestellten Faktoren wären verlässliche quantitative Aussagen auf Umsatz- und Ergebnisebene nur innerhalb sehr großer Bandbreiten möglich, die aus der Sicht des Vorstandes in Bezug auf die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung von Girindus Konzern und AG weniger aussagekräftiger wären als die im Folgenden dargestellten qualitativen Aussagen.

Die Gesellschaft erwartet eine positive Auftragsentwicklung bei den Oligonukleotiden sowie dass diese Aktivität in den Folgejahren den größten Beitrag zu Umsatz und Gewinn im Konzern leisten wird. Die Einschätzung wird durch die Auftragseingänge des ersten Quartals 2010 gestützt. Wie die positiven Rückmeldungen aktueller und potentieller Kunden an unser Unternehmen zeigen, ist Girindus für diese Perspektive technisch und organisatorisch gut aufgestellt, sowohl bei den wichtigen Aspekten des Qualitätsmanagements, der Herstellungsprozesse wie auch bei Verfahrensentwicklung. Ebenso trägt auch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Girindus auf dem Gebiet etablierter und innovativer Herstellungsverfahren von Oligonukleotiden zukünftigen Entwicklungen und Bedarfen Rechnung.

Das ergänzende Angebot für Small Molecules und Radiolabeling soll im Prognosezeitraum einen stabilen Umsatzbeitrag erbringen, wobei unabhängig von der Gesamtmarktentwicklung die Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen hier anlagenbedingt begrenzt sind.

Im Handelsgeschäft rechnen wir mit stark rückläufigen Umsätzen.

Maßgeblich dafür ist das Auslaufen des Geschäfts mit dem größten Kunden in Verbindung mit den dargestellten Markt- und Beschaffungsveränderungen.

Bezüglich GirLite dA 100 arbeitet Girindus weiterhin an einem Marktzugang durch Lizenznehmer, wobei der potentielle Markt für eine sach- und gesetzeskonforme Vermarktung durch restriktive Haltungen regulatorischer Behörden sowie auch das Risiko patentverletzender Kopien beeinflusst wird. Insofern können Zeitpunkt und Umfang künftiger Ergebnisbeiträge nach wie vor nicht abgeschätzt werden.

Die für Zwecke des Jahres- und Konzernabschlusses angefertigten Umsatz- und Ertragsprognosen basieren auf Liquiditäts-, Finanz- und Ertrags-Planungsrechnungen, denen konservative Annahmen über die künftige Entwicklung zugrunde liegen.

Konzernweit ist das Unternehmen angesichts der eingeleiteten Marketing- und Organisationsmaßnahmen einschließlich der bisher erfolgten Investitionen in der Lage, sich als bevorzugter Lieferant therapeutischer Oligonukleotide für Schlüsselkunden der pharmazeutischen Industrie zu positionieren und seine Ertrags- und Finanzlage nachhaltig zu verbessern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den kommenden zwei Geschäftsjahren, dh.

bis Ende 2011, ein Wachstumstrend beim Umsatz mit Leistungen aus Eigenproduktion erwartet wird, der auf steigenden Oligonukleotidumsätzen beruht und zur Annäherung bzw. Erreichung des break-even Punktes im **Konzern** führen soll.

Die Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses bei der **Girindus AG** in ihrer derzeitigen Struktur wird maßgeblich von Dividenden aus der Beteiligung an der US-Tochtergesellschaft abhängen. Mit diesen ist im Prognosezeitraum noch nicht zu rechnen.

Absehbarer Liquiditätsbedarf von Girindus AG und ihrer US-Tochtergesellschaft in diesem Zeithorizont ist durch die Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus auch weiterhin innerhalb eines geplanten Rahmens erforderliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, gesichert.

Zur weiteren strategischen Unternehmensentwicklung sollen Optionen geprüft werden, sich zusätzlich zum Kerngeschäft der Oligonukleotide auch weiteren „-tides“-basierten Aktivitäten in benachbarten Märkten zuzuwenden. Solche Aktivitäten könnten unter anderem auch eine verstärkte technisch-organisatorische Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Solvay Gruppe einschließen. Ziel dieser strategischen Überlegungen wird sein, bestehende und neue Technologien in wachsenden Zielmärkten zu nutzen, um so die Angebotspalette von Girindus über die Auftragsherstellung hinaus zu erweitern und neue Ertragspotentiale zu erschließen.

22. Nachtragsbericht

Das neue gezeichnete Kapital aus der Kapitalerhöhung II, die am 14. Dezember 2009 beschlossen wurde kam am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln zur Eintragung. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt seitdem EUR 7.800.000.

Seit dem 31. Dezember 2009 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der Girindus AG erwartet wird.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2010

gez. Martin Weiland

gez. Dr. Harald Mothes

Konzernabschluss der Girindus AG

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Liquide Mittel	1	1.795	1.676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	930	1.797
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3	0	914
Vorräte	4	139	742
Ertragsteuerforderungen	5	26	50
Sonstige Vermögenswerte	6	240	282
Kurzfristige Vermögenswerte		3.130	5.461
Sachanlagen	7	8.637	9.849
Immaterielle Vermögenswerte	8	184	531
Latente Steuern	9	0	38
Langfristige Vermögenswerte		8.821	10.418
Summe Aktiva		11.951	15.879

Passiva	Anhang	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Finanzschulden	10	10.865	18.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	857	1.344
Erhaltene Anzahlungen	12	123	0
Ertragsteuerschulden	25	966	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	664	1.510
Kurzfristige Schulden		13.475	21.271
Finanzschulden	10	4.516	634
Pensions- und ähnliche Rückstellungen	14	754	746
Latente Steuern	9	0	32
Langfristige Schulden		5.270	1.412
Gezeichnetes Kapital	15	7.044	6.500
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	15	747	0
Kapitalrücklage	15	25.471	59.719
Bilanzverlust	15	-39.220	-72.204
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	15	-836	-819
Eigenkapital		-6.794	-6.804
Summe Passiva		11.951	15.879

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Umsatzerlöse	16	10.374	22.835
Herstellungskosten	17	-10.531	-20.106
Bruttoergebnis vom Umsatz		-157	2.729
Vertriebskosten	18	-1.716	-1.922
Allgemeine Verwaltungskosten	19	-2.109	-3.786
Forschungs- und Entwicklungskosten	20	-1.492	-1.571
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	21	31	387
Einmalserträge und -aufwendungen	22	-747	-12.715
Betriebsergebnis		-6.190	-16.878
Zinserträge	23	8	91
Zinsaufwendungen	23	-912	-961
Fremdwährungsergebnis	24	19	-75
Ergebnis vor Ertragsteuern		-7.075	-17.823
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-5	-365
Jahresergebnis		-7.080	-18.188
Jahresergebnis je Aktie unverwässert in EUR		-1,04	-2,80
Jahresergebnis je Aktie verwässert in EUR		-1,02	-2,76
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien		6.817.200	6.500.000
EBITDA		-6.054	-14.216
EBIT		-6.171	-16.953

Konzerngesamtergebnisrechnung	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	-17	80
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)	-17	80
Jahresergebnis	-7.080	-18.188
Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)	-7.097	-18.108

Konzernkapitalflussrechnung	Anhang	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Jahresergebnis		-7.080	-18.188
Abschreibungen	7, 8	1.679	2.737
Veränderung der latenten Steuern	9, 25	6	375
Veränderung der Pensionsrückstellungen	14	8	-351
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	21, 22	10	9.942
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		620	-110
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	789	862
Veränderung der Vorräte	4	603	869
Veränderung sonstigen betrieblichen Aktiva	6	980	372
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	11, 13	-1.118	-1.070
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	3, 12	123	-842
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-3.380	-5.404
Erwerb von immateriellen Anlagewerten	8	0	-217
Erwerb von Sachanlagen	7	-360	-2.504
Mittelzufluss aus dem Abgang von Anlagegegenständen	7, 8	0	214
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-360	-2.507
Kapitalerhöhungen	15	1.266	0
Tilgung von Finanzschulden	10	-341	-301
Darlehensgewährung von verbundenen Unternehmen	10	2.936	6.264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		3.861	5.963
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-2	4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		119	-1.944
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1	1.676	3.620
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1	1.795	1.676
Zinsausgaben		266	297
Zinseinnahmen		8	91
Ertragsteuerzahlungen		-24	0

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS
zum 31. Dezember 2009**

	Anhang	Insgesamt	Bilanzverlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Grundkapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2007		11.130	-54.844	-934	6.500	0	60.408
<i>Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2008</i>		<i>-18.188</i>	<i>-18.188</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Differenzen aus Währungsumrechnung</i>		<i>80</i>	<i>0</i>	<i>80</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zwischensumme Konzerngesamtergebnis		-18.108	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen		174	828	35		0	-689
31.12.2008		-6.804	-72.204	-819	6.500	0	59.719
Ausgleich Bilanzverlust		0	40.064				-40.064
Kapitalerhöhungen I und II	15	1.266	0	0	544	747	-25
Forderungsverzicht mit Besserungsschein	10	5.841	0	0	0	0	5.841
<i>Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2009</i>		<i>-7.080</i>	<i>-7.080</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Differenzen aus Währungsumrechnung</i>		<i>-17</i>	<i>0</i>	<i>-17</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Zwischensumme Konzerngesamtergebnis		-7.097	-7.080	-17	0	0	0
31.12.2009		-6.794	-39.220	-836	7.044	747	25.471

Anhang zum Konzernabschluss der Girindus AG für das Jahr 2009

1) Das Unternehmen

Die Girindus AG mit Sitz in Bergisch Gladbach, Buchenallee 20, ist die Muttergesellschaft des Girindus-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts.

Als Auftragshersteller bietet Girindus der innovativen Pharmaindustrie ein breites Leistungsspektrum. Kernkompetenzen sind die Verfahrensentwicklung, Scale-up und die Herstellung von Wirkstoffen für präklinische und klinische Phasen nach cGMP (current Good Manufacturing Practice). Diese Kernkompetenzen schließen namentlich die Validierung von Herstellungsprozessen und mit Blick auf die Zukunft auch die Herstellung von Oligonukleotiden in kommerziellen Maßstäben ein.

Darüber hinaus bietet die Girindus AG Wirkstoffe für die kosmetische Industrie an, für die die Girindus AG eigenständig Entwicklungen durchgeführt oder Lizenzrechte erworben hat. Zudem wird auch Handel mit Fein- und Spezialchemikalien betrieben.

Muttergesellschaft der Girindus AG ist die Solvay Organics GmbH, Hannover. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der Girindus AG einbezogen ist, ist die Solvay S.A., Brüssel, Belgien.

2) Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Girindus AG (im folgenden Girindus-Gruppe oder Girindus AG genannt) zum 31. Dezember 2009 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und der ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB erstellt¹.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

¹ Im Folgenden werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standards Interpretation Committee (SIC) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) als IFRIC bezeichnet.

3) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde das Prinzip der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angewandt. Neubewertungen werden ausschließlich bei bestimmten Finanzinstrumenten vorgenommen.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden entsprechen den Methoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2008 angewandt wurden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden wie im Vorjahr die Abschlüsse der Muttergesellschaft Girindus AG, Bergisch Gladbach, Deutschland, und der Tochtergesellschaft Girindus America Inc., Cincinnati, USA, mit einer direkten Beteiligungsquote von 100 % einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften hat zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht stattgefunden, da die Gesellschaften bereits unter gemeinsamer Beherrschung („Common Control“) standen.

Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden an jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus einer solchen Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Etwas anderes gilt bei monetären Vermögenswerten aus Forderungen gegen einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist und die insofern einen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Währungsdifferenzen aus derartigen Forderungen werden erfolgsneutral als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei der Konsolidierung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung ausländischer Währungen mit dem am Bilanzstichtag des Konzerns geltenden Stichtagskurs. Erträge und Aufwendungen werden mit durchschnittlichen Wechselkursen auf Basis eines Halbjahresdurchschnitts umgerechnet, der als Näherungswert für den Umrechnungskurs am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles angemessen erscheint. Dabei auftretende Wechselkursdifferenzen werden einer besonderen Umrechnungsrücklage im Eigenkapital des Konzerns (kumuliertes sonstiges Ergebnis) zugerechnet. Im Ergebnis werden derartige Währungsdifferenzen erst bei Abgang der ausländischen Tochtergesellschaft erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass der Vorstand der Gesellschaft Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden von der Gesellschaft fortlaufend überprüft. Soweit Korrekturen erforderlich werden, berücksichtigt die Gesellschaft diese in der laufenden Periode – oder soweit zukünftige Perioden betroffen sind – auch in zukünftigen Perioden.

Die Girindus AG berücksichtigt bei der Ermittlung von Aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge die Ergebnisse von Planungsrechnungen über einen Zeitraum von fünf Jahren. Bei der Einschätzung der Möglichkeit, Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu ziehen, beobachtet das Management darüber hinaus die aktuelle Entwicklung in der steuerlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung. Zum 31. Dezember 2009 werden weder auf die steuerlichen Verlustvorträge bei der Girindus AG noch bei der Girindus America Inc. aktive latente Steuern angesetzt, da in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit steuerbare Gewinne erwirtschaftet werden können.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der Girindus-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung für die Verfahrensentwicklung und Wirkstoffproduktion im Kundenauftrag erfolgt grundsätzlich mit dem Gefahrenübergang bei Auslieferung des fertigen Produkts oder Übergabe der Dokumente an den Kunden.

Da sich die Verfahrensentwicklung und die Produktion in den Bereichen Scale-Up und Auftragsproduktion oftmals über längere Zeiträume hinzieht, wendet die Gesellschaft die Percentage-of-Completion-Methode an. Die Erfassung der anteiligen Ergebnisse erfolgt in Abhängigkeit vom Auftragsfortschritt.

Lizenzeinnahmen werden erfasst, wenn die vertragsgemäßen Leistungen erbracht sind.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertragliches Recht erwirbt, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten bzw. eine vertragliche Verpflichtung eingeht, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an ein anderes Unternehmen abzugeben.

Zahlungsmittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit in etwa deren Zeitwerten.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Darlehen

Verzinsliche Bankdarlehen und Kontokorrentkredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht mittels der Effektivzinsmethode bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns führt zu finanziellen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Im Jahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Vorräte

In den Vorräten ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und unfertige und fertige Erzeugnisse ohne Kundenaufträge werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der zu realisierende Umsatz- und Ertragsanteil wird anhand des Verhältnisses der bereits erbrachten Leistung zur insgesamt zu erbringenden Leistung ermittelt. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in Abhängigkeit der Verwendbarkeit des Anlagegegenstandes bei Erwerb auf einen Zeitraum von 1,5 bis 50 Jahren geschätzt. Eine Abschreibung wird ab Inbetriebnahme verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Erworbene abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Girindus AG bilanziert keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Ausgaben für Forschungszwecke werden in jeder Periode sofort als Aufwand verrechnet.

Soweit durch Entwicklungsmaßnahmen ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert entsteht, wird dieser nur bei bzw. ab Vorliegen der Bedingungen gemäß IAS 38.57 aktiviert und über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zu Grunde gelegt.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Girindus AG beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Wirtschaftsgüter. Danach wird zunächst untersucht, ob Tatsachen oder Umstände vorliegen, die auf eine Wertminderung schließen lassen. Soweit sich in diesen Fällen zeigt, dass der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert. Der erzielbare Betrag wird als höherer der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Die Ermittlung insbesondere des Nutzungswerts ist

naturgemäß nur unter Treffung von Annahmen und der Vornahme von Schätzungen möglich. Zum 31. Dezember 2009 wurden aufgrund der vorgenommenen Wertminderungstests Entwicklungskosten und Lizenzen des Bereichs Kosmetik sowie das Verwaltungsgebäude in Bergisch Gladbach außerplanmäßig abgeschrieben (siehe die Erläuterung 22. zu den Einmalaufwendungen und -erträgen). Der Vorstand der Girindus AG geht davon aus, dass darüber hinaus im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögenswerten kein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Leasing

Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverträge werden entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ qualifiziert. Soweit bei den Leasingverhältnissen alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Konzern als Leasingnehmer übergegangen sind, wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet. Das Leasingobjekt sowie die hiermit in Zusammenhang stehenden Leasingverbindlichkeiten werden beim Konzern bilanziert (finance lease). Alle übrigen Leasingvereinbarungen werden als operating lease erfasst. Die laufenden Leasingraten werden in diesem Fall bei Anfall aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden Steueraufwendungen und aus latenten Steuern zusammen.

Die Girindus AG bilanziert latente Steuern gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerrechtlichen Wertansatz. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst; Ansprüche aus latenten Steuern nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften für die Periode berechnet. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zu Grunde gelegt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33, „Earnings per Share“, mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich durch Division des Konzernergebnisses durch die Summe der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien und dem Bestand der zum Bilanzstichtag gewährten Aktienoptionen. Weiteres bedingtes Kapital wurde nicht berücksichtigt, da der Vorstand keine entsprechenden Bezugsrechte bzw. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte ausgegeben hat.

Zu der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung, deren Bezugsperiode erst nach dem Bilanzstichtag endete, verweisen wir auf Abschnitt 15.

Aktienorientierte Vergütung

IFRS 2 wird nur insoweit angewendet als seine Anwendung verpflichtend vorgeschrieben ist. Für alle vor dem 7. November 2002 gewährten Optionen werden die nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Bezüglich der Details verweisen wir auf den Abschnitt „aktienorientierte Vergütung“ zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Kosten für Altersversorgung

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung nach der Methode der laufenden Einmalprämie bestimmt. Hierzu wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung vorgenommen, bei der ein bestimmtes Zinsniveau, Gehaltssteigerungstrends und eine bestimmte Fluktuation berücksichtigt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach der so genannten Korridor-Methode über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Bilanzierungsstandards

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Girindus AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der Girindus AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt.

Die Girindus AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt:

Vorschrift	Titel	Veröffent- licht im	Anwendbar ab (Geschäfts- jahresbeginn)¹⁾
IFRS 8	Geschäftssegmente	November 2006	01.01.2009
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	September 2007	01.01.2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten	März 2007	01.01.2009
Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	Mai 2008	01.01.2009
Änderung des IFRS 2	Ausübungsbedingungen und Annullierungen	Januar 2008	01.01.2009
Änderungen zu IAS 32 und IAS 1	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	Februar 2008	01.01.2009
Verbesserungen der IFRS 2008	Änderungen aus dem Improvementprojekt 2008	Mai 2008	01.01.2009; (01.07.2009 IFRS 5)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	Juni 2007	01.01.2009
IFRIC 14 / IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	Juli 2007	01.01.2009
Änderung von IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	März 2009	01.01.2009
Änderung von IFRIC 9 und IAS 39	Neubeurteilung eingebetteter Derivate; Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	März 2009	01.01.2009

¹⁾ Es wird jeweils angegeben, ab wann die genannten Standards und Interpretationen erstmals in der EU anzuwenden waren.

Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich – bis auf die nachfolgend beschriebenen – keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- Wie in den Vorjahren sieht der Vorstand keine ausreichenden Anknüpfungspunkte für eine Segmentberichterstattung. Eine nach Segmenten aufgebaute konzerninterne Erfolgsrechnung besteht nicht. Daher erstellt die Girindus AG auch nach IFRS 8 keine Segmentberichterstattung.
- IAS 1 verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei Aufstellungen dargestellt werden. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der Konzern hat entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Aufstellungen darzustellen. Neben einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) wird eine Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis) zum Gesamtergebnis mit Ausweis der einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (gesonderte Gesamtergebnisrechnung) dargestellt. Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss ergeben sich dadurch nicht.
- IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen. In 2009 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für zukünftige Inanspruchnahmen von Fremdkapitalmitteln, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können, sind aber aus dieser Neuregelung Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Das IASB und das IFRIC haben bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Girindus AG wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Vorschrift	Titel	Veröffent-licht im	Anwendbar ab (Geschäfts-jahresbeginn) ¹⁾
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	November 2008	01.07.2009
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Januar 2008	01.07.2009
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	Januar 2008	01.07.2009
Änderung von IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	Oktober 2009	01.02.2010
Änderungen zu IAS 39	Finanzinstrumente: Qualifizierende gesicherte Grundgeschäfte	Juli 2008	01.07.2009
Änderung von IFRS 2	Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	Juni 2009	01.01.2010
Änderungen des IFRS 5	Im Rahmen von Verbesserungen der IFRS 2008	Mai 2008	01.07.2009
Verbesserungen der IFRS 2009	Änderungen aus dem Improvementprojekt 2009	April 2009	01.07.2009 bzw. 01.01.2010
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	November 2006	29.03.2009
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	Juli 2008	01.01.2010
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	Juli 2008	01.07.2009
IFRIC 17	Sachdividenden an Gesellschafter	November 2008	01.11.2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	Januar 2009	01.11.2009

¹⁾ Es wird jeweils angegeben, ab wann die genannten Standards und Interpretationen erstmals in der EU anzuwenden sind.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von der Girindus AG nicht angewendet.

Vorschrift	Titel	Veröffent-licht im	Anwendbar ab (Geschäfts-jahresbeginn) ¹⁾
Änderung von IFRS 1	Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender	Juli 2009	01.01.2010
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung	November 2009	01.01.2013
Änderung von IFRS 1	Begrenzte Ausnahmen für IFRS-Erstanwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	Januar 2010	01.07.2010
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	November 2009	01.01.2011
Änderung von IFRIC 14	Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen	November 2009	01.01.2011
IFRIC 19	Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	November 2009	01.07.2010

¹⁾ Es wird jeweils angegeben, ab wann die genannten Standards und Interpretationen erstmals laut dem IASB anzuwenden sind.

Eine vorläufige Analyse der neuen Regelungen durch die Gesellschaft hat ergeben, dass sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei der erstmaligen Anwendung ergeben wird.

4) Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten	1.177	226
Termingeldeinlagen bei Kreditinstituten	618	1.450
Liquide Mittel	1.795	1.676

Die Termingelder bei Kreditinstituten werden mit Zinssätzen von 0,2 % bis 1,1 % (Vorjahr: 2,1 % bis 4,3 %) verzinst und haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die Termingeldanlagen waren in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 1.180) als Sicherheiten gebunden und standen damit nicht für laufende Zahlungen zur Verfügung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Bruttoforderungen	1.036	1.825
Wertberichtigungen	106	28
Nettoforderungen	930	1.797

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 249) verbundene Unternehmen. Die Girindus AG wird seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen gegenüber Unternehmen des Solvay-Konzerns. Auf die Ausführungen unter Abschnitt Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen wird verwiesen.

Die Girindus AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten, allerdings sind im Projektgeschäft Anzahlungen üblich. Die Girindus AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Wertberichtigungen am 1.1.	28	0
Verbrauch	28	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	0
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	106	28
Wertberichtigungen am 31.12.	106	28

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht und die Wertberichtigung damit verbraucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

in TEUR	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009	1.036	722	141	24	1	7	141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008	1.825	1.215	463	37	11	67	32

3. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich ein Überhang der abgerechneten Teilleistungen über die Bruttoforderungen aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 107, der unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen wird (siehe die Erläuterung 12.). Im Vorjahr überstiegen die Bruttoforderungen aus Auftragsfertigung die abgerechneten Teilleistungen, so dass sich ein positiver Saldo in Höhe von TEUR 914 ergab.

Bis zum Bilanzstichtag sind aus Fertigungsaufträgen Kosten zuzüglich erfasster Gewinne in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 1.348) angefallen. Davon wurden Teilabrechnungen in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 434) abgesetzt, so dass sich ein Saldo von TEUR -107 (Vorjahr: TEUR 914) ergibt.

Im Ansatz der Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind anteilige Gewinne nach der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 237) erfasst.

4. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	131	310
Fertige und unfertige Erzeugnisse	0	187
Handelswaren	8	245
Erhaltene Anzahlungen	0	0
Insgesamt	139	742

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Vorräte in Höhe von TEUR 265 (im Vorjahr Vorräte in unwesentlichem Umfang) zum Nettoveräußerungswert angesetzt bzw. in dieser Höhe wertberichtigt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

5. Ertragsteuerforderungen

Unter den Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche auf Kapitalertragsteuer (Körperschaftsteuer) ausgewiesen.

6. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden Sachverhalte:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	0	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	3
Erstattungsansprüche sonstige Steuern	32	71
Anzahlungen	81	0
Rechnungsabgrenzungsposten	127	208
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	240	279
Insgesamt	240	282

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungen und Wartungsverträge.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen im Konzern haben sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009			
	Immo- bilien	Anlagen Ausstat- tungen	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
per 1. Januar	6.236	10.766	1.758	18.760
Wechselkursdifferenzen	-115	-307	-1	-423
Zugänge	0	291	69	360
Abgänge	0	-1.862	0	-1.862
Umbuchungen / Umgliederungen	0	1.747	-1.747	0
per 31. Dezember	6.121	10.635	79	16.835
Abschreibungen				
per 1. Januar	2.242	6.669	0	8.911
Wechselkursdifferenzen	-46	-152	0	-198
Zugänge	607	730	0	1.337
Abgänge	0	-1.852	0	-1.852
Umbuchungen / Umgliederungen	0	0	0	0
per 31. Dezember	2.803	5.395	0	8.198
Nettobuchwert 31. Dezember	3.318	5.240	79	8.637

in TEUR			2008		
	Immo- bilien	Anlagen Ausstat- tungen	Leasing- gegen- stände	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
per 1. Januar	9.384	25.092	416	1.669	36.561
Wechselkursdifferenzen	217	362	0	79	658
Zugänge	0	751	0	1.606	2.357
Abgänge	-3.365	-16.702	-416	-333	-20.816
Umbuchungen / Umgliederungen	0	1.263	0	-1.263	0
per 31. Dezember	6.236	10.766	0	1.758	18.760
Abschreibungen					
per 1. Januar	2.298	14.344	130	0	16.772
Wechselkursdifferenzen	67	223	0	0	290
Zugänge	845	1.688	40	0	2.573
Abgänge	-968	-9.586	-170	0	-10.724
Umbuchungen / Umgliederungen	0	0	0	0	0
per 31. Dezember	2.242	6.669	0	0	8.911
Nettobuchwert 31. Dezember	3.994	4.097	0	1.758	9.849

Die Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber nicht verbundenen Darlehensgebern (Finanzschulden) in Höhe von TEUR 625 (Vorjahr: TEUR 993) sind durch grundschuldähnliche Rechte an den Immobilien der Girindus America Inc., USA, sowie durch Bankgarantien, die von der Girindus AG gestellt werden, abgesichert. Die Bankgarantie der Girindus AG ist durch eine Grundschuld auf deren Verwaltungsgebäude in Höhe von TEUR 600 besichert.

Zum Bilanzstichtag ist der Konzern feste Einkaufsverpflichtungen über Sachanlagen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 92) eingegangen.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen siehe Erläuterung Nr. 22.

Die Girindus Inc. hat im Berichtsjahr Anlagen im Finanzierungsleasing geleast. Die Anschaffungskosten der Anlagen betrugen TEUR 43, der Buchwert zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 42 und ist in der Position „Anlagen Ausstattungen“ enthalten. Die Mindestleasingzahlungen und bilanzierten Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt:

	Mindestleasing- zahlungen		Barwert der Mindestleasing- zahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11	0	10	0
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	37	0	30	0
	48	0	40	0
Abzüglich:				
Zukünftige Finanzierungskosten	-8	0	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	40	0	40	0
Im Konzernabschluss ausgewiesen als:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten			10	0
Langfristige Verbindlichkeiten			30	0
			40	0

Im Juli 2009 hat die Girindus Inc. einen Leasingvertrag über Anlagen für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen. Die Gesellschaft hat nach Ende der Grundmietzeit ein Ankaufsrecht zu einem bereits vereinbarten Kaufpreis.

8. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Konzern kann den nachfolgenden Aufstellungen entnommen werden:

in TEUR	2009			
	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick- lungs- kosten	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
per 1. Januar	99	747	139	985
Wechselkursdifferenzen	0	-5	0	-5
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	-99	0	0	-99
Umbuchungen	0	0	0	0
per 31. Dezember	0	742	139	881
Abschreibungen				
per 1. Januar	99	319	37	455
Wechselkursdifferenzen	0	-1	0	-1
Zugänge	0	240	102	342
Abgänge	-99	0	0	-99
per 31. Dezember	0	558	139	697
Nettobuchwert 31. Dezember	0	184	0	184

in TEUR	2008			Summe
	Software	Sonstige Lizenzen	Entwick- lungs- kosten	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
per 1. Januar	519	1.136	139	1.794
Wechselkursdifferenzen	0	31	0	31
Zugänge	1	216	0	217
Abgänge	-421	-636	0	-1.057
Umbuchungen	0	0	0	0
per 31. Dezember	99	747	139	985
Abschreibungen				
per 1. Januar	475	749	28	1.252
Wechselkursdifferenzen	0	31	0	31
Zugänge	6	149	9	164
Abgänge	-381	-611	0	-993
per 31. Dezember	99	318	37	454
Nettobuchwert 31. Dezember				
	-1	429	102	531

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Herstellungskosten, Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen siehe Erläuterung Nr. 22.

9. Latente Steuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern entfällt auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA).

Aktive und passive latente Steuern werden auf der Grundlage der in Deutschland und den USA geltenden Ertragsteuersätze ermittelt. In Deutschland wird neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Daneben unterliegt die Girindus AG der nach lokalen Hebesätzen erhobenen Gewerbesteuer. Insgesamt ergibt sich eine Steuerbelastung auf Gewinne in Höhe von 31,80 % (Vorjahr: 31,8 %). In den USA beträgt der Steuersatz wie im Vorjahr 44,0 %. Dieser setzt sich zusammen aus 35,0 % Federal Tax und 9,0 % State Tax.

Die nachfolgenden Aufstellungen erläutern die wesentlichen latenten Steuerforderungen und Steuerschulden, die im Konzern erfasst wurden. Die Bewegungen während der Geschäftsjahre 2009 und 2008 ergeben sich wie folgt:

Latente Steuerforderungen in TEUR	Pensions- pläne und Altersteilzeit	Verlust- vorträge	Sonstige	Insgesamt
Stand 1. Januar 2008	73	425	0	498
Steuersatzbedingte Änderungen	0	0	0	0
Sonstige ergebniswirksame Änderungen	-35	-413	0	-448
Wechselkursbedingte Änderungen	0	-12	0	-12
Stand 31. Dezember 2008	38	0	0	38
Steuersatzbedingte Änderungen	0	0	0	0
Sonstige ergebniswirksame Änderungen	-38	0	0	-38
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	0	0	0	0

Latente Steuerschulden in TEUR	Entwicklungs- kosten	Anlage- vermögen	Vorräte	Insgesamt
Stand 1. Januar 2008	35	5	77	117
Steuersatzbedingte Änderungen	0	0	0	0
Sonstige ergebniswirksame Änderungen	-7	-1	-77	-85
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2008	28	4	0	32
Steuersatzbedingte Änderungen	0	0	0	0
Sonstige ergebniswirksame Änderungen	-28	-4	0	-32
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	0	0	0	0

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvträge in Höhe von ca. TEUR 45.563 in Deutschland (Vorjahr: TEUR 51.090) und über TEUR 3.140 (nutzbar bis 31. Dezember 2026) in den USA (Vorjahr: TEUR 3.233). Für die steuerlichen Verlustvträge in Deutschland und den USA wurden wie im Vorjahr keine latenten Steueransprüche aufgrund mangelnder Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne erfasst.

Zudem wurden auf temporäre Differenzen auf Pensionsrückstellungen und Verpflichtungen aus dem anzusetzenden Besserungsschein (siehe Erläuterung Nr. 10.) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

10. Finanzschulden

Die kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Solvay	10.523	18.024
Bankdarlehen	332	359
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10	0
Übrige	0	34
Kurzfristige Finanzschulden	10.865	18.417
Verbindlichkeiten gegenüber Solvay	4.193	0
Bankdarlehen	293	634
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	0
Langfristige Finanzschulden	4.516	634
Summe Finanzschulden	15.381	19.051

Die Girindus AG wird seit dem 1. Oktober 2005 in den Konzernabschluss der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, einbezogen. Die Konzernunternehmen des Solvay-Konzerns stellen seit diesem Zeitpunkt verbundene Unternehmen aus der Sicht der Girindus AG dar.

Auch im Jahr 2009 stellte Solvay die notwendigen neuen Mittel, sowohl für die getätigten Investitionen als auch zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs zur Verfügung. Die Finanzierungsvereinbarungen sind entweder zeitlich unbestimmt, monatlich revolving oder auf sechs Monate mit einer Verlängerungsoption ausgelegt. Zum 31. Dezember 2009 werden kurzfristige Verbindlichkeiten aus diesen Vereinbarungen in Höhe von TEUR 10.523 (Vorjahr: TEUR 18.024) ausgewiesen. Die Zinskonditionen entsprachen zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditgewährungen den im Konzernverhältnis üblichen Ansätzen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Solvay ist zudem die Verpflichtung aus dem mit der Solvay GmbH vereinbarten Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von TEUR 4.193 enthalten. Die Solvay GmbH hat aufgrund dieser Vereinbarung am 23. Dezember 2009 auf Forderungen gegen die Girindus AG in Höhe von TEUR 11.000 verzichtet. Im Gegenzug erklärte sich die Girindus AG mit der Entstehung einer neuen Forderung bis zur Höhe des vorstehenden Betrags wie folgt einverstanden:

- (a) In Höhe des sich aus dem nach HGB aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 oder für nachfolgende Geschäftsjahre ergebenden positiven Jahresüberschusses und

- (b) in Höhe von 50 % des von der Girindus AG zum 31. Dezember 2014 oder für nachfolgende Geschäftsjahre in dem für die Girindus-Gruppe nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss vor Einbuchung dieser Forderung auszuweisenden positiven EBIT, soweit dieser 50%ige EBIT-Anteil den gemäß (a) zu zahlenden Betrag übersteigt.

Ein Anspruch der Solvay GmbH aus Ziffer (b) entsteht nur, soweit das bilanzielle Eigenkapital der Girindus AG nach HGB bei Einbuchung eines solchen Anspruchs das Grundkapital der Girindus AG nicht unterschreitet.

Der Anspruch ist jeweils fällig nach Ablauf des zehnten Geschäftstages nach der Hauptversammlung, in der der jeweilige Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss vorzulegen ist.

Die Verbindlichkeit aus dem Besserungsschein in Höhe von TEUR 4.193 wurde auf Basis der Planung des Girindus-Konzerns für die Jahre 2014 bis 2018 bilanziert. Die Planung basiert auf der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung durch den Vorstand. Bei einer Veränderung dieser Einschätzungen oder des Branchenumfelds kann sich zukünftig die Höhe der aufgrund des Besserungsscheins anzusetzenden Verbindlichkeit erfolgswirksam verändern.

Die bestehenden Bankdarlehen beziehen sich ausschließlich auf die Girindus Inc. Die in USD aufgenommenen Bankdarlehen haben eine Laufzeit bis zum 1. September 2011 und werden mit 3,25 % bzw. 7,00 % verzinst. In Höhe der Bankdarlehen ist das Sachanlagevermögen der Girindus America Inc. verpfändet. Die zukünftigen Tilgungsleistungen für die Bankdarlehen betragen:

	31.12.2009	31.12.2008
	in TEUR	in TEUR
Jahr der Tilgung:		
2009	-	359
2010	332	376
2011	293	258
Summe	625	993

Zusätzlich zu den Tilgungsleistungen sind in den einzelnen Jahren die Zinszahlungen auf Basis der oben genannten Zinssätze fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen in 2009 geleaste Anlagen bei der Girindus Inc.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	768	1.092
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89	252
Summe	857	1.344

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene, aber bereits abgerechnete Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Das normalerweise in Anspruch genommene Zahlungsziel beläuft sich auf 30 Tage.

12. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen (Siehe auch die Erläuterung zur Bilanz Nr. 3.):

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Bruttoforderungen aus Auftragsfertigung	-40	0
abzüglich abgerechnete Teilleistungen	147	0
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge	107	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16	0
Insgesamt	123	0

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	79	303
Verbindlichkeiten Beratungskosten	120	145
Verbindlichkeit Aufsichtsratsvergütung	40	33
Verbindlichkeit Veräußerung Werk Halle/Künsebeck	9	654
Verbindlichkeiten aus Lizenzvereinbarungen	78	0
Übrige	127	72
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	453	1.207
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	1	56
Verbindlichkeit Umsatzsteuer	18	25
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	104	95
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	88	127
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	211	303
Insgesamt	664	1.510

14. Pensions- und ähnliche Rückstellungen

Die Girindus AG gewährt Mitarbeitern des Konzerns in Deutschland und in den USA Zusatzleistungen durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds oder vergleichbare Einrichtungen. Neben der Beitragszahlung bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Aufwendungen für diese beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen betrugen in 2009 TEUR 87 und im Vorjahr TEUR 154.

Die Girindus AG unterhält eine betriebliche Altersversorgung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Die zugesagte monatliche Pension ist ein fester monatlicher Betrag, der jährlich gemäß dem Verbraucherindex für Deutschland (früher Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte) erhöht wird. Diese Zusage ist unverfallbar. Die Pensionsrückstellung ist nach der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Für ein weiteres ausgeschiedenes Vorstandsmitglied und für drei Betriebsangehörige gewährt die Girindus AG eine Pensionszusage. Alle Zusagen sind unverfallbar. Die Zusage berechnet sich nach einem in 2004 vereinbarten Betrag, der ab dem 1. Januar 2004 einer Wertsicherung unterliegt.

Die Pensionsrückstellung für die Weihnachtsvergütung für Pensionäre der Girindus AG besteht gegenüber einem ausgeschiedenen Vorstand, drei ausgeschiedenen Mitarbeitern, und vier Rentnern. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar. Die Höhe der Vergütung berechnet sich bei zwei Begünstigten nach einem in 2004 vereinbarten Betrag. Bei den übrigen Begünstigten bestimmt sich die Höhe der Vergütung nach der bis zum 31. Dezember 2003 erreichten gerundeten Anzahl der Dienstjahre multipliziert mit 1,4 % von einem Zwölftel der in 2003 erzielten Jahresvergütung bzw. 0,4 % der Vergütung für Beschäftigungsjahre vor 1990.

Der Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31.12.2009	31.12.2008
Rechnungszins	5,00%	5,50%
Inflation	2,00%	2,00%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Die Pensionsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Gehaltsaufwand	0	5
Zinsaufwand	43	46
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	0	-223
Insgesamt	43	-172

Der Gehaltsaufwand des Vorjahres ist in den Allgemeinen Verwaltungskosten, der Zinsaufwand im Zinsergebnis enthalten.

Die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Vortrag per 1. Januar	797	1.064
Gehalts- und Zinsaufwand	43	51
Plankürzungen	0	-249
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	46	-30
Pensionszahlungen	-35	-39
Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	851	797
ungetilgte versicherungsmathematische Verluste	-97	-51
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	754	746

Die Entwicklung der Barwerte der Verpflichtungen aus Pensionsplänen in den letzten Geschäftsjahren (nach der Umstellung auf IFRS) kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	TEUR
2009	851
2008	797
2007	1.064
2006	1.123
2005	1.053
2004	889
1. Januar 2004	830

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wird auf Basis von Planwerten gearbeitet, die am Jahresbeginn geschätzt werden. Differenzen zu den tatsächlichen Werten werden als versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß dem Korridoransatz verteilt. Die erfahrungsbedingten Berichtigungen des Barwerts der Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 12).

15. Eigenkapital

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 7.044 und ist eingeteilt in 7.043.772 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Der Ausweis betrifft die am 31. Dezember 2009 noch nicht abgeschlossene Kapitalerhöhung II. Die Kapitalerhöhung II wurde am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Die daraus resultierende Erhöhung von Grundkapital und Kapitalrücklage darf erst ab diesem Zeitpunkt als solche in der Bilanz ausgewiesen werden.

Bedingtes Kapital (Aktienoptionen)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen (Siehe die weiteren Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Bedingtes Kapital (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu EUR 2.600.000 durch Ausgabe von bis zu 2.600.000, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird.

Genehmigtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen. Die entsprechende Änderung in § 7 Abs. 3 der Satzung wurde am 19. Juli 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Das genehmigte Kapital I ist nach Ablauf von fünf Jahren am 23. Juni 2009 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital II

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2014 um insgesamt bis zu EUR 3.521.886 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die entsprechende Änderung in § 7 Abs. 3 der Satzung wurde am 26. August 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von den Ermächtigungen durch das genehmigte Kapital I bzw. das genehmigte Kapital II im Geschäftsjahr – wie nachfolgend dargestellt – Gebrauch gemacht.

Kapitalerhöhung I

Der Vorstand der Girindus AG hatte am 7. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 8. Mai 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.500.000,00 das eingeteilt war in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 650.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.150.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 geschaffenen Genehmigten Kapitals I im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden 543.772 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Juni 2009 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Das neue gezeichnete Kapital belief sich seit dem 16. Juni 2009 auf EUR 7.043.772.

Kapitalerhöhung II

Der Vorstand der Girindus AG hatte am 14. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. Dezember 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 7.043.772, das eingeteilt war in 7.043.772 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 990.658,68 durch Ausgabe von bis zu 756.228 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.800.000 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 12. August 2009 geschaffenen Genehmigten Kapitals II im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden bis zum Ende der Bezugsperiode 756.228 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG.

Das neue gezeichnete Kapital wurde am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen und beläuft sich seit dem auf EUR 7.800.000. Da die Kapitalerhöhung II erst mit ihrer Eintragung in 2010 wirksam wurde, werden die vor dem 31. Dezember 2009 geleisteten Einlagen von TEUR 747 getrennt unter der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung

geleistete Einlagen“ innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Zum Bilanzstichtag waren 569.879 Aktien gezeichnet.

Während und zum Ende des Geschäftsjahres 2009 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Die Girindus AG hat bislang keine Dividenden ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die über das Nominalkapital hinausgehenden Einzahlungen der Aktionäre.

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Werte von Kapitalrücklage und Bilanzverlust ergeben sich durch die Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Einzelabschluss der Girindus AG sowie einer teilweisen Verwendung der Kapitalrücklage (TEUR 39.088) zum Ausgleich von Verlustvorträgen (TEUR 47.610) aus dem Vorjahr in Übereinstimmung mit § 150 Abs. 4 lit. 2 AktG.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich zudem aufgrund des Forderungsverzichts gegen Besserungsschein um TEUR 6.807 (siehe auch Abschnitt 10). Von diesem Betrag wurden die hierauf entfallenden tatsächlichen Steuern von TEUR 966 abgesetzt.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden ausschließlich konsolidierungsbedingte Währungseffekte erfasst. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2009 ist wie im Vorjahr auf die Veränderung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen.

Aktienorientierte Vergütung

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 zu einem Aktienoptionsplan konnten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus-Gruppe 220.000 Bezugsrechte gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer der Girindus-Gruppe bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat allein. Die Ermächtigung aus dem Jahre 2002 zur Gewährung von Bezugsrechten ist in 2004 ausgelaufen. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte können zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden. In jedem Folgejahr ist die Ausübung zu einem weiteren Drittel möglich.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden insgesamt 177.417, im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 Bezugsrechte gewährt. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 122.273 Optionen zu einem Wert von EUR 0,61/Option durch die Girindus AG abgefunden. Der hieraus resultierende Mittelabfluss wurde 2005 als Personalaufwand erfasst. Neue Optionen wurden nicht gewährt. Aus den in 2002 gewährten Optionen sind trotz Anrecht keine Optionen ausgeübt worden; insgesamt 29.288 Stück sind bis zum 31. Dezember 2009 verfallen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der Bestand der gewährten Aktienoptionen insgesamt bei 90.858. In 2009 sind keine Aktienoptionen verfallen; weitere Bewegungen haben sich nicht ergeben. Der Bestand der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag beträgt demnach 90.858. Von diesen auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 in 2002 sowie in 2004 gewährten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 25.856 und im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 65.002 ausgegeben.

Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wurde durch Anwendung des Black-Scholes-Modelles unter Berücksichtigung folgender Annahmen geschätzt: Risikofreier Zinssatz: 4 %; voraussichtliche Laufzeit: zwei bis vier Jahre; voraussichtliche Dividendenrendite: 0 %; durchschnittliche zukünftige Fluktuation: 2,4 %; voraussichtliche Volatilität: 75 %.

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert, wie er sich nach dem Black-Scholes-Modell ergab, beläuft sich bei den in 2002 ausgegebenen Optionen auf EUR 2,30/Stück. Bei den in 2004 ausgegebenen Optionen lag der Marktwert bei EUR 1,30/Stück.

Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen in Höhe von TEUR 28 wurden für die in 2004 begebenen Optionen berücksichtigt. Die Aktienoptionen des Jahres 2002 fallen nicht unter IFRS 2.

5) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen folgende Geschäftstätigkeiten:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Fertigungs- und Entwicklungsleistungen in Eigenproduktion	5.404	13.823
Handelsumsätze (Outsourced Production)	4.970	9.012
Insgesamt	10.374	22.835

17. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Material	-5.159	-12.638
Löhne und Gehälter	-3.231	-3.487
Abschreibung	-901	-1.095
Sonstige	-1.240	-2.886
Insgesamt	-10.531	-20.106

18. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Löhne und Gehälter	-944	-948
Reise- und Bewirtungskosten	-196	-206
Werbung	-65	-53
Abschreibung	-24	-34
Sonstige	-487	-681
Insgesamt	-1.716	-1.922

19. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Löhne und Gehälter	-992	-1.398
Reise- und Bewirtungskosten	-74	-144
Fremdleistungen	-644	-777
Versicherungen	-20	-43
Instandhaltung und Sicherheit	-13	-165
Bürobedarf und ähnliches	-75	-159
Abschreibung	-35	-56
Sonstige Verwaltungskosten	-256	-1.044
Insgesamt	-2.109	-3.786

20. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten entfallen auf folgende Aufwendungen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Löhne und Gehälter	-364	-474
Abschreibung	0	-135
Sonstige	-1.128	-962
Insgesamt	-1.492	-1.571

21. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Ausgewiesen werden folgende Erträge und Aufwendungen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Weiterbelastungen	115	212
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	0	140
Provisionserträge	0	124
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	59
Übrige	105	0
Summe sonstige betriebliche Erträge	220	535
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-112	-28
Aufwand aus Abwertung Vorräte	0	-90
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	0	-24
Übrige	-77	-6
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-148
Insgesamt	31	387

22. Einmalerträge und -aufwendungen

Die Einmalerträge und -aufwendungen betreffen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Auflösung Rückstellungen Werk Halle/Künsebeck	228	0
Abgangsverluste und außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	-710	-1.367
Abgangsverluste und außerplanmäßige Abschreibungen auf Umlaufvermögen	-265	0
Verluste aus Anlagenabgängen Werk Halle/Künsebeck	0	-9.457
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	167
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung, Personalmaßnahmen	0	-2.058
Insgesamt	-747	-12.715

Die verbleibenden Rückstellungen, die in Verbindung mit der Veräußerung der industriellen Aktivitäten am Standort Halle/Künsebeck zu bilden waren, konnten in 2009 aufgelöst werden.

Die Aufwendungen des Berichtsjahrs 2009 betreffen die außerplanmäßige Abschreibung von Lizenzen (TEUR 193) und Entwicklungskosten (TEUR 102) sowie die Ausbuchung von Vorräten (TEUR 265) und die außerplanmäßige Abschreibung des Sachanlagevermögens in Bergisch Gladbach (TEUR 415). Die Immateriellen Vermögenswerte (Lizenzen und Entwicklungskosten) wurden auf ihren beizulegenden Zeitwert von Null außerplanmäßig abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen in Bergisch Gladbach wurde auf Basis aktueller Marktdaten auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben.

Die Verluste aus Anlagenabgängen Werk Halle/Künsebeck im Vorjahr ergaben sich aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und Umlaufvermögen des Werkes für einen Euro.

Die Abgangsverluste und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen in 2008 betrafen eine marktbedingte Anpassung des Wertes des Verwaltungsgebäudes sowie der Biotechnologieanlage, die von der Veräußerung der am Standort Halle/Künsebeck befindlichen Vermögenswerte ausgenommen war.

Die Personalmaßnahmen des Vorjahres umfassten Abfindungen von Mitarbeitern sowie einem Vorstandsmitglied, ferner anteilige Kosten von freigestellten Mitarbeitern. Die Aufwendungen im

Zusammenhang mit der Restrukturierung umfassten Kosten der Rückstellungen für Instandsetzung und Rückbau von Gebäuden, restliche Teilmieten eines nicht übertragenen Gebäudes bis Vertragsende 30. Juni 2009 sowie Gutachterkosten.

23. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge entfallen auf die Anlage von Liquiditätsüberschüssen.

Die Finanzaufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 869 (Vorjahr: TEUR 915) Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 46) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen.

24. Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis betrifft die Umrechnung laufender auf fremde Währungen lautender Geschäftsvorfälle.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern entfallen ausschließlich auf latente Steuern in Höhe von TEUR -5 (Vorjahr: - TEUR 365):

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern basierend auf einem kombinierten Ertragsteuersatz von 31,8 % (Vorjahr: 31,8 %):

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	-7.075	-17.823
Erwarteter Steuerertrag / Steueraufwand	-2.250	-5.668
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-5	-413
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge	2.409	5.748
Auswirkungen von unterschiedlichen Steuersätzen auf die Berechnung des Steueraufwands / Steuerertrags	-182	-42
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	23	10
Insgesamt	-5	-365

Latente Steuerschulden auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Der aus dem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein entstandene tatsächliche Steueraufwand von TEUR 966 wurde erfolgsneutral von der Kapitalrücklage abgesetzt (IAS 12.61 A).

26. Ergänzende Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.337	-2.573
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-240	-155
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	-102	-9
	-1.679	-2.737
Materialaufwand	-5.159	-12.638
Löhne und Gehälter	-5.531	-6.307

6) Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung

Die Entwicklung der Finanzlage der Girindus-Gruppe ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Liquide Mittel“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für Finanzrisiken

Die Finanzinstrumente, die bei der Girindus AG im vergangenen Jahr aktiv zum Einsatz kamen, waren bare Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern.

Zum Bilanzstichtag hat die Girindus AG wie auch im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Hauptrisiken aus den Finanzinstrumenten des Girindus-Konzerns sind das Liquiditäts- und Ausfallrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko. Der Vorstand der Girindus AG hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um diese Risiken kontrollier- und beherrschbar zu gestalten.

Ein Ausfall- und Liquiditätsrisiko resultiert hauptsächlich aus den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Geldanlagen und Forderungen. Bei der Geldanlage arbeitet

das Unternehmen nur mit renommierten Geldinstituten zusammen und sieht kein Risiko in diesem Bereich.

Das Geschäftsmodell des Konzerns bedingt Kundenbeziehungen sowohl zu etablierten Pharmaunternehmen als auch zu jungen forschenden Pharma- und Biotechunternehmen. Neu- und Bestandskunden des Girindus-Konzerns werden fallweise einer Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen. Dennoch können neben den der Kundenstruktur immanenten Risiken auch aufgrund der langen Laufzeit einiger Projekte Ausfallrisiken bestehen. Diese werden durch die Vereinbarung von Anzahlungen und milestone payments gemindert. Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Der Buchwert spiegelt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen wider. Für das abgelaufene Geschäftsjahr waren Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 28) gebucht worden. Forderungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 203) sind als uneinbringlich ausgebucht worden.

Das Fremdwährungsrisiko wird insbesondere durch die Generierung laufzeitadäquater Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Währung aus dem laufenden operativen Geschäft gemindert.

Die Bereitschaft der Solvay Gruppe, Girindus auch weiterhin innerhalb eines geplanten Rahmens erforderliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und ausgereichte Fremdfinanzierungsmittel nicht fällig zu stellen, eliminiert das Finanzierungsrisiko für die Gesellschaften des Girindus-Konzerns weitgehend auf kurz- und mittelfristige Sicht.

Die sich abzeichnende Verbesserung der finanziellen Situation des Girindus-Konzerns und der zügige Übergang zur Selbstfinanzierung stellen die Kernelemente zur Eingrenzung des Finanzierungsrisikos dar.

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von Finanziellen Vermögenswerten und Schulden:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Liquide Mittel	1.795	1.676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	930	1.797
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	3
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.725	3.476
Finanzielle Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	10.865	18.417
Langfristige Finanzschulden	4.516	634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	857	1.344
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	453	1.207
Summe finanzielle Schulden	16.691	21.602

Die finanziellen Vermögenswerte sind vollständig der Kategorie "Loans and Receivables" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet.

Die finanziellen Schulden sind vollständig der Kategorie "Other Liabilities" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzschulden entspricht nahezu ihren Buchwerten, da sich die festen Darlehenszinssätze insgesamt auf Marktzinsniveau bewegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden werden im Wesentlichen variabel verzinst. Unter Ansatz des Stichtagssaldos der betreffenden Schulden errechnet sich bei Annahme eines um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveaus ein um TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 153) niedrigeres Ergebnis. Bei Annahme eines um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveaus errechnet sich ein um TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 153) höheres Ergebnis.

Der Nettoerfolg der Kategorie "Loans and Receivables" entspricht den Zinserträgen. Der Nettoerfolg der Kategorie "Other Liabilities" entspricht den Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten (siehe Erläuterung Nr. 23.).

Angaben zur Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Girindus-Konzerns ist es, jederzeit die Liquidität der einzelnen Gesellschaften sicherzustellen, die Einhaltung der nationalen Vorschriften bezüglich der Eigenkapitalausstattung stets zu gewähren sowie eine angemessene Eigenkapitalstruktur zu etablieren.

In Einklang hiermit überwacht und steuert der Konzern vornehmlich die freien liquiden Mittel, das Eigenkapital der Gesellschaften sowie verfügbare Finanzierungslinien. Zudem wird die Bewertung des Besserungsscheins nach den anwendbaren Reportingstandards verfolgt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erstmalig seit dem Börsengang zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Zudem wurde mit dem Hauptfinancier ein Forderungsverzicht gegen Gewährung eines Besserungsscheins vereinbart. Erstmals wurden im gesetzlichen Rahmen die bestehende Kapitalrücklage mit Verlustvorträgen verrechnet. Darüber hinaus wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Girindus AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2009 wurden die Anforderungen eingehalten.

Das konsolidierte Eigenkapital auf Konzernebene betrug zum 31. Dezember 2009 fast unverändert wie im Vorjahr minus 6,8 Millionen Euro.

Der Besserungsschein erhöhte dabei das Eigenkapital im Konzernabschluss und nach den IFRS-Regeln um 6,8 Millionen. Im Einzelabschluss der Girindus AG ist gemäß den HGB-Vorschriften ein positiver Effekt von 11 Millionen Euro auf das Eigenkapital zu verzeichnen gewesen.

Auf Ebene der Girindus AG war infolge der eingeleiteten Maßnahmen ein Anstieg um 8,9 Millionen Euro auf 17,0 Millionen Euro zu verzeichnen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Bei den Konzerngesellschaften bestehen für verschiedene Einrichtungen, insbesondere im Hinblick auf den Produktionsstandort, Miet- und Leasingverträge. Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

in TEUR	2009	2008
Für das Jahr 2009	-	46
Für das Jahr 2010	27	6
Für das Jahr 2011	43	4
	70	56

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum Bilanzstichtag befanden sich die Girindus AG und einzelne ehemalige Mitarbeiter in einem Rechtsstreit über Eigentumsrechte an einigen eingereichten überwiegend, noch nicht gewährten Patenten. Der Ausgang des Verfahrens wird keine materielle Auswirkung auf die gegenwärtigen Ertragssäulen der Gesellschaft haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das neue Gezeichnete Kapital aus der Kapitalerhöhung II, die am 14. Dezember 2009 beschlossen wurde, kam am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln zur Eintragung. Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt seit dem EUR 7.800.000,00.

Seit dem 31. Dezember 2009 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Genehmigung des Abschlusses

In der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2010 soll die Billigung des Konzernabschlusses einschließlich des gemeinsamen Lageberichtes der Girindus AG und des Girindus-Konzerns durch den Aufsichtsrat erfolgen. Die Veröffentlichung erfolgt ebenfalls am 30. April 2010.

Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Verbundene Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen mit dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und anderen Solvay-Gesellschaften. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen umfasst Entwicklungsprojekte, Serviceverträge, Unterstützungsvereinbarungen und die Finanzierung in Deutschland wie in den USA. Die Leistungen sind zu marktgerechten Konditionen berechnet worden; die Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Solvay-Konzern werden zu Konditionen verzinst, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung im Konzernverhältnis üblich waren. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Der Bericht ist durch den Abschlussprüfer geprüft worden.

Aus dem Abhängigkeitsbericht ergeben sich folgende Stichtags- bzw. Bewegungszahlen:

Geschäfte mit nahestehenden Personen

in TEUR	2009		2008	
	Solvay Organics	Solvay Konzern	Solvay Organics	Solvay Konzern
Forderungen aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	10	61	46	212
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	19	70	151	30
Finanzschulden	0	14.716	0	17.665
Umsatzerlöse	6	344	36	568
Herstellungskosten und Wareneinkauf	0	0	638	0
Vertriebskosten	16	15	6	69
Allgemeine Verwaltungskosten	5	258	4	294
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	37	51	85	24
Zinsaufwand	0	825	0	849

Zu Beziehungen zu Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wird auf den folgenden Unterabschnitt „Organe der Gesellschaft“ verwiesen.

Segmentinformationen

Der Girindus-Konzern ist unverändert nur in einem einzigen Segment tätig. Wie in den Vorjahren sieht der Vorstand auch nach IFRS 8 keine ausreichenden Anknüpfungspunkte für eine Segmentberichterstattung. Eine nach Segmenten aufgebaute konzerninterne Erfolgsrechnung besteht nicht.

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach der Art der Leistung siehe Erläuterung Nr. 16. Die Umsatzerlöse, die mit externen Kunden erwirtschaftet wurden, verteilen sich regional wie folgt:

in TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	10.374	22.835
davon in Deutschland	4.572	6.858
davon in den USA	4.295	8.559
davon in anderen Ländern	1.507	7.418

Die Zuordnung zu Ländern erfolgt auf Basis der Rechnungsempfängers.

Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen Kunden, die mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns ausmachten lagen nur mit einem Kunden vor. Unternehmen unter einheitlicher Leitung werden dabei als ein Kunde angesehen.

<u>Jahr</u>	<u>Umsatz</u>	<u>in % von den Konzernumsätzen</u>
2009	TEUR 4 263	41%
2008	TEUR 8 881	39%

Von den langfristigen Vermögenswerten (ohne latente Steuern) entfallen TEUR 7.764 (Vorjahr: TEUR 8.539) auf die USA und TEUR 1.057 (Vorjahr: TEUR 1.841) auf Deutschland.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Martin Weiland**
Sprecher des Vorstands, Vorstand Finanzen, Marketing & Sales
- **Herr Dr. Harald Mothes**
Vorstand Personal und Recht

Die Gesellschaft nimmt die Schutzklausel des § 314 Abs. 2 in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch. Der hierfür notwendige Beschluss wurde in der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 704). Darin sind Sachbezüge in Form der Überlassung von Dienstwagen an Vorstandsmitglieder enthalten.

Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2009 wie im Vorjahr keine Aufsichtsratsmandate ausgeübt.

Aufwendungen für Bezüge (ohne Pensionszahlungen) von früheren Vorstandsmitgliedern waren im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurde im Jahr 2009 eine laufende Pension in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 39) gezahlt. Es bestehen Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 563).

Es wird zudem auf die Ausführungen im Abschnitt „Vergütungsbericht für Aufsichtsrat und Vorstand der Girindus AG“ verwiesen, der im Lagebericht enthalten ist.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Frank Schneider**
Vorsitzender
Geschäftsführer der Solvay GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S. 5 AktG:

- Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Vorsitzender des Beirats
 - Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats
 - Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats
 - Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats
 - Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 15. Februar 2010)
 - Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
 - Solvay Sisecam Holding AG / Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats
-
- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger (bis 12. August 2009)**
Stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt
-
- **Herr Dr. Jörg Kruse (seit 13. August 2009)**
Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
-
- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds**
Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S. 5 AktG:

- Peptisyntha S.A. / Belgien, Mitglied des Conseil d`Administration
- Peptisyntha Inc. / USA, Board of Directors
- Solvay Organics France S.A.S. / Frankreich, Mitglied des Conseil d'Administration

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen wie im Vorjahre TEUR 65.

Anteilbesitz der Organmitglieder zum 31. Dezember 2009

Das Vorstandsmitglied Dr. Harald Mothes hielt zum 31. Dezember 2009 (wie zum 31. Dezember 2008) 11.667 Optionen. Im Übrigen hielten Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2009 (wie zum 31. Dezember 2008) keine Aktien oder Optionen.

Erklärung nach § 161 AktG

Die Girindus AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

Mitarbeiteranzahl

Der Girindus Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2009 insgesamt 68 Mitarbeiter (mit Vorständen 70). Im Vorjahr waren es zum Bilanzstichtag weltweit 72 Mitarbeiter (bzw. 74 mit Vorständen).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 165. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der Girindus AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 140. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen belaufen sich auf TEUR 20 und für sonstige Leistungen auf TEUR 5.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2010

Martin Weiland

Dr. Harald Mothes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 28. April 2010

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ziegenbein)
Wirtschaftsprüfer

(Splinter)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bergisch Gladbach, den 31. März 2010

Girindus AG

Der Vorstand

Jahresabschluss der Girindus AG

Bilanz der Girindus AG

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	in TEUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	212
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.000	1.430
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	84
	<u>1.049</u>	<u>1.514</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.484	19.484
	<u>20.533</u>	<u>21.210</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	70
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	64
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8	150
4. Erhaltene Anzahlungen	0	-9
	<u>8</u>	<u>275</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145	244
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	303	64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	26	121
	<u>474</u>	<u>429</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.655</u>	<u>1.596</u>
	<u>2.137</u>	<u>2.300</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32	46
Summe Aktiva	22.702	23.556

Gewinn- und Verlustrechnung der Girindus AG

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
1. Umsatzerlöse	5.396	13.346
2. Herstellungskosten	4.715	13.148
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	681	198
4. Vertriebskosten	600	669
5. Allgemeine Verwaltungskosten	1.763	2.672
6. Sonstige betriebliche Erträge	501	450
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48	1.217
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	566	695
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.788	-4.528
11. Außerordentliche Erträge	11.228	365
12. Außerordentliche Aufwendungen	925	13.100
13. Außerordentliches Ergebnis	10.303	-12.735
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	966	0
15. Sonstige Steuern	3	11
16. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	7.546	-17.274
17. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-47.611	30.337
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	40.065	0
19. Bilanzgewinn/-verlust	0	-47.611

Anhang zum Jahresabschluss der Girindus AG für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Girindus AG wird in TEUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Girindus AG ist unter der Registernummer HR B 47291 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz. 2 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen. Am 12. Mai 2000 wurde das gesamte Grundkapital der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aufnahme des Handels erfolgte am 16. Mai 2000. Mit Hinblick auf die Auflösung des Börsensegmentes Neuer Markt zum 5. Mai 2003 wurde die Girindus AG am 27. Dezember 2002 informiert, dass sie künftig im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet sein wird. Nachdem die Gesellschaft im September 2005 die Aufnahme in den General Standard beantragt hat, wird sie seit dem 8. Januar 2006 in diesem Segment geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Dabei geht die Gesellschaft von den nachfolgend dargestellten Nutzungsdauern aus:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 5
Lizenzen und ähnliche Werte	3 - 20
Gebäude	9 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,5 - 20

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. um außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert vermindert. Voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs für das zur Herstellung eingesetzte Anlagevermögen. Allgemeine Verwaltungskosten werden ebenfalls berücksichtigt. Soweit bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen Abschläge zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung erforderlich sind, werden diese vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Die liquiden Mittel werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand einer zukünftigen Periode darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des § 6a EStG durch einen Gutachter berechnet und entsprechend dotiert. Zur Bestimmung der biometrischen Grundlagen werden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abweichend vom Vorjahr erfolgte keine Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen mit dem Vorratsvermögen, da die erhaltenen Anzahlungen zum 31. Dezember 2009 den bilanziellen Wert des Vorratsvermögens übersteigen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – soweit es sich um kurzfristige Positionen mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr handelt – mit den per 31. Dezember 2009 geltenden Stichtagskursen bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann der als Anlage zum Anhang beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Lizenzrechte in Höhe von TEUR 193 enthalten, die in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf das Verwaltungsgebäude in Bergisch Gladbach in Höhe von TEUR 415 enthalten, die in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

3.2 Finanzanlagen

Die Gesellschaft war zum Geschäftsjahresende an der Girindus America Inc., Cincinnati/Ohio, USA, beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 100 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 1. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 beträgt TEUR - 4.523.

3.3 Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich Fälligkeiten von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 64) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft setzen sich zum Abschlusstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR
Kapitalertragsteuer	26	50
Umsatz- und Quellensteuer	0	70
Sonstige Vermögensgegenstände	0	1
Insgesamt	26	121

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 7.044 und ist eingeteilt in 7.043.772 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Zu der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung I siehe die Erläuterungen unter 3.4.4.

3.4.2 Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Der Ausweis betrifft die am 31. Dezember 2009 noch nicht abgeschlossene Kapitalerhöhung II (siehe die Erläuterungen unter 3.4.4). Die Kapitalerhöhung II wurde am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen und daher wird die daraus resultierende Erhöhung von Grundkapital und Kapitalrücklage erst ab diesem Zeitpunkt als solche in der Bilanz ausgewiesen. Die bereits zum Bilanzstichtag geleisteten Einlagen werden daher unter der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

3.4.3 Bedingtes Kapital (Aktienoptionen)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2002 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung eines Stock Option Planes nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG in Höhe von insgesamt bis zu TEUR 650 beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Von den möglichen Bezugsrechten konnten maximal 220.000 Stück an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Unternehmen der Girindus-Konzern gewährt werden. Die verbleibenden 430.000 Stück der möglichen Bezugsrechte waren für Arbeitnehmer des Girindus-Konzerns bestimmt. Die Bestimmung der Bezugsberechtigten im Einzelnen und der Anzahl der diesen jeweils zu gewährenden Bezugsrechte traf der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit Vorstandsmitglieder betroffen waren, ausschließlich der Aufsichtsrat. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Bezugspreis zu zahlen, der dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in den letzten 5 Börsentagen vor Gewährung der Bezugsrechte zuzüglich 25 % entspricht. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft ist auf der Grundlage des im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) durch die Eröffnungsauktion festgestellten Kurses zu ermitteln. Die Bezugsrechte konnten zu einem Drittel erstmals nach Ablauf von 2 Jahren seit Gewährung ausgeübt werden, in jedem Folgejahr zu je einem weiteren Drittel. Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die noch bestehenden und bisher nicht ausgeübten Optionen gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 90.858 Stück.

3.4.4 Bedingtes Kapital (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte)

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde ferner die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu EUR 2.600.000 durch Ausgabe von bis zu 2.600.000, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten beschlossen (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem Preis, der jeweils gemäß dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss als Umtausch- oder Bezugspreis festgelegt wird. Vom bedingten Kapital wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht.

3.4.5 Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2009 um insgesamt bis zu EUR 3.250.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter gewissen Bedingungen – insbesondere bei beabsichtigten Unternehmensakquisitionen – auszuschließen. Die entsprechende Änderung in § 7 Abs. 3 der Satzung wurde am 19. Juli 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Das genehmigte Kapital I ist nach Ablauf von fünf Jahren am 23. Juni 2009 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital II

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2014 um insgesamt bis zu EUR 3.521.886 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die entsprechende Änderung in § 7 Abs. 3 der Satzung wurde am 26. August 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Soweit der Vorstand eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Bedienung von Aktienoptionen durchführt, darf der Vorstand insgesamt aus dieser Ermächtigung zur genehmigten Kapitalerhöhung sowie aus der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung das Grundkapital maximal um bis zu 10 % durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Namen lautender Aktien erhöhen.

Der Vorstand hat von den Ermächtigungen durch das genehmigte Kapital I bzw. das genehmigte Kapital II im Geschäftsjahr – wie nachfolgend dargestellt – Gebrauch gemacht.

Kapitalerhöhung I

Der Vorstand der Girindus AG hatte am 7. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 8. Mai 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.500.000,00, das eingeteilt war in 6.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 650.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.150.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 geschaffenen Genehmigten Kapitals I im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden 543.772 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Juni 2009 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Das neue gezeichnete Kapital belief sich seit dem 16. Juni 2009 auf EUR 7.043.772,00.

Kapitalerhöhung II

Der Vorstand der Girindus AG hat am 14. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. Dezember 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 7.043.772,00, das eingeteilt war in 7.043.772 auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bareinlagen um bis zu EUR 990.658,68 durch Ausgabe von bis zu 756.228 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 12. August 2009 geschaffenen Genehmigten Kapitals II im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG. Insgesamt wurden 756.228 neue Aktien gezeichnet. Der Mittelzufluss diente der Stärkung der Finanzstruktur der Girindus AG.

Das neue gezeichnete Kapital wurde am 16. Februar 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen und beläuft sich seit dem auf EUR 7.800.000,00. Da die Kapitalerhöhung II erst mit ihrer Eintragung in 2010 wirksam wurde, werden die vor dem 31. Dezember 2009 geleisteten Einlagen von TEUR 747 getrennt unter der Position A.II. innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

3.4.6 Erwerb eigener Anteile

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. August 2009 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zu 704.377 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 13. August 2009 wirksam und gilt bis zum 12. August 2011.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands und innerhalb der sich aus den aktienrechtlichen Grundsätzen ergebenden Grenzen unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder außerhalb der Börse, letzteres insbesondere durch ein öffentliches Kaufangebot. Bei einem öffentlichen Angebot kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne für den Erwerb festlegen.

Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am selben Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien außerhalb der Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Girindus Aktiengesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der maßgebliche Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Kaufangebots. Sofern die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes anwendbar sind und sich hieraus ein anderer maßgeblicher Wert zwingend ergibt, bestimmt sich der maßgebliche Wert nach den entsprechenden Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des Börsenkurses der Aktie der Girindus Aktiengesellschaft gegenüber dem maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden, sofern dies nicht aufgrund der Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes gegebenenfalls unzulässig sein sollte. Im Falle der Anpassung wird auf den entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Angebotsanpassung abgestellt.

Bei einem Erwerb der Aktien außerhalb der Börse in sonstiger Weise ist der maßgebliche Wert der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren

Nachfolgesystem) am letzten Handelstag vor dem Tag des Abschlusses des dem Erwerb zugrunde liegenden Vertrages.

Überschreitet bei einem öffentlichen Kaufangebot die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

Der Vorstand ist nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 12. August 2009 unter anderem dazu ermächtigt, eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern oder einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

3.5 Kapitalrücklage

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Werte von Kapitalrücklage und Bilanzverlust ergeben sich durch die Verwendung des Jahresüberschusses sowie einer teilweisen Verwendung der Kapitalrücklage (TEUR 40.065) zum Ausgleich von Verlustvorträgen (TEUR 47.611) aus dem Vorjahr in Übereinstimmung mit § 150 Abs. 4 lit. 2 AktG.

3.6 Rückstellungen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 625. Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde durch einen von der Gesellschaft beauftragten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Heubeck'schen Tafeln 2005 G berechnet. Bei der Berechnung wurde der steuerlich nach § 6a EStG anzuwendende Zinssatz in Höhe von 6 % zu Grunde gelegt.

Für mögliche Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- sowie Gewerbesteuerbelastungen aus dem zu versteuernden Teil des Jahresergebnisses wurde unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerungsregeln eine Rückstellung in Höhe von TEUR 966 gebildet.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für die Hauptversammlung, die Erstellung und Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses, ausstehende Urlaubsverpflichtungen, die Aufsichtsratsvergütung und ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

3.7 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 69) und wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 60 Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen nach geografischen Märkten bezogen auf den Sitz des Kunden:

Region/Land	2009	in %	2008	in %
	in TEUR		in TEUR	
Deutschland	4.572	85	6.896	52
Europa ohne Deutschland	701	13	5.151	39
Nordamerika	0	0	1.237	9
Sonstige Drittländer	123	2	62	0
Insgesamt	5.396	100	13.346	100

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Weiterberechnungen	395	307
Auflösung Rückstellungen	37	0
Wechselkursgewinne	9	39
Periodenfremde Erträge	6	26
Übrige Erträge	54	78
Insgesamt	501	450

4.3 Materialaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 4.683 (Vorjahr: TEUR 8.861) enthalten. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 865) angefallen.

4.4 Personalaufwand

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 3.417) enthalten. Davon entfallen TEUR 915 (Vorjahr: TEUR 3.010) auf Löhne und Gehälter und TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 407) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 61) enthalten.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Positionen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Forschungs-und Entwicklungskosten	36	873
Wechselkursverluste	4	113
Übrige Aufwendungen	8	231
Insgesamt	48	1.217

4.6 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 564 verbundene Unternehmen.

4.7 Außerordentliche Erträge

Als außerordentliche Erträge werden folgende Posten ausgewiesen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Ertrag aus Darlehensverzicht Solvay	11.000	0
Auflösung Rückstellungen	228	0
Auflösung Pensionsrückstellungen	0	198
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	0	167
Insgesamt	11.228	365

Die außerordentlichen Erträge des Berichtsjahrs 2009 stehen im Zusammenhang mit dem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein seitens der Solvay GmbH. Zudem konnten verbleibende Rückstellungen, die in Verbindung mit der Veräußerung der industriellen Aktivitäten am Standort Halle/Künsebeck zu bilden waren, in 2009 aufgelöst werden.

4.8 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen:

	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Abgangsverluste und außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	608	10.825
Abgangsverluste und außerplanmäßige Abschreibungen auf Umlaufvermögen	265	847
Aufwendungen aus Kapitalerhöhung	52	0
Personalmaßnahmen	0	594
Vertragliche Restverpflichtungen	0	592
Rechts- und Beratungskosten	0	231
Sonstiges	0	11
Insgesamt	925	13.100

Die außerordentlichen Aufwendungen des Berichtsjahrs 2009 betreffen im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung von Lizenzen sowie die Ausbuchung der verbliebenen Vorräte des Bereichs Kosmetik sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Verwaltungsgebäudes in Bergisch Gladbach. Insgesamt belaufen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen auf TEUR 608 (Vorjahr: TEUR 1.268).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das außerordentliche Ergebnis.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Die Solvay GmbH und die Girindus AG haben am 23. Dezember 2009 eine Vereinbarung über einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein geschlossen. Danach verzichtet die Solvay GmbH auf Forderungen gegen die Girindus AG in Höhe von TEUR 11.000. Im Gegenzug erklärte sich die Girindus AG mit der Entstehung einer neuen Forderung bis zur Höhe des vorstehenden Betrags zu Gunsten der Solvay GmbH wie folgt einverstanden:

- (c) In Höhe des sich aus dem nach HGB aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 oder für nachfolgende Geschäftsjahre vor Einbuchung dieser Forderung ergebenden positiven Jahresüberschusses und
- (d) in Höhe von 50 % des von der Girindus AG zum 31. Dezember 2014 oder für nachfolgende Geschäftsjahre in dem für die Girindus-Gruppe nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss vor Einbuchung dieser Forderung auszuweisenden positiven EBIT, soweit dieser 50%ige EBIT-Anteil den gemäß (a) zu zahlenden Betrag übersteigt.

Ein Anspruch der Solvay GmbH aus Ziffer (b) entsteht nur, soweit das bilanzielle Eigenkapital der Girindus AG nach HGB bei Einbuchung eines solchen Anspruchs das Grundkapital der Girindus AG nicht unterschreitet.

Der Anspruch ist jeweils fällig nach Ablauf des zehnten Geschäftstages nach der Hauptversammlung, in der der jeweilige Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss vorzulegen ist.

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag die nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2010 in TEUR	2011 in TEUR
Leasing	16	6

Die Leasingverpflichtungen bestehen für vier Firmenfahrzeuge mit Vertragslaufzeiten von jeweils vier Jahren.

5.3 Geschäfte mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen lediglich mit dem Mehrheitsaktionär Solvay Organics GmbH und anderen Solvay-Gesellschaften. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen umfasst Entwicklungsprojekte, Serviceverträge, Unterstützungsvereinbarungen und die Finanzierung in Deutschland. Die Leistungen sind zu marktgerechten Konditionen berechnet worden; die Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Solvay-Konzern werden zu Konditionen verzinst, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung im Konzernverhältnis üblich waren. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Der Bericht ist durch den Abschlussprüfer geprüft worden.

Aus dem Abhängigkeitsbericht ergeben sich folgende Stichtags- bzw. Bewegungszahlen:

in TEUR	2009			2008		
	Girindus Inc.	Solvay Organics	Solvay Konzern	Girindus Inc.	Solvay Organics	Solvay Konzern
Forderungen aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	280	10	15	0	46	212
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungsverkehr	17	19	24	0	151	30
Finanzschulden	0	0	3.267	0	0	17.665
Umsatzerlöse	0	0	0	597	36	568
Herstellungskosten und Wareneinkauf	465	0	0	638	638	0
Vertriebskosten	0	16	15	0	6	69
Allgemeine Verwaltungskosten	0	5	182	0	4	294
Forschungs- und Entwicklungskosten	0			0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	287	37	51	154	85	24
Zinsaufwand	0	0	563	0	0	849

5.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 120. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der Girindus AG Aufwendungen in Höhe von TEUR 95. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen belaufen sich auf TEUR 20 und für sonstige Leistungen auf TEUR 5.

5.5 Gewährleistungsverträge und gestellte Sicherheiten

Die Girindus AG hat zur Besicherung von Bankkrediten ihrer Tochtergesellschaft sowie für die Erlangung einer Betriebslizenz des Isotopenlabors in den USA Bankgarantien zum Stichtag in Höhe von insgesamt TEUR 973 bereitgestellt. Diese Garantien in Fremdwährung sind durch hinterlegte Termingelder in Höhe von TEUR 895 sowie eine Grundschild in Höhe von TEUR 600 besichert.

5.6 Konzernabschluss

Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay GmbH, Hannover, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Registernummer HR B 53686 hinterlegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Solvay S.A., Brüssel, Belgien, auf. Der Konzernabschluss für diesen Unternehmenskreis ist beim Handelsregister Brüssel unter Registernummer RPM 0403091220 hinterlegt.

5.7 Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr – ohne Vorstände – durchschnittlich 8 Mitarbeiter (Vorjahr: 29). Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die Gesellschaft 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 9).

5.8 Erklärungen nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 12. Dezember 2002 erstmals veröffentlicht und macht ihren Aktionären die Erklärung in der jeweils gültigen Fassung auf ihrer Homepage unter www.girindus.com dauerhaft zugänglich.

5.9 Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Solvay Organics GmbH hat der Girindus AG am 8. Juni 2006 den Erwerb einer Beteiligungsquote von über 75 % angezeigt. Die Mitteilung wurde am 14./15. Juni 2006 in der Börsen-Zeitung durch die Girindus AG wie folgt veröffentlicht:

"Die Solvay Organics GmbH, Hannover hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %.

Die SOLVAY GmbH, Hannover, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der SOLVAY GmbH aufgrund ihres Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Solvay S.A., Brüssel, Belgien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juni 2006 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr ca. 75,002 %. Diese Stimmrechte sind der Solvay S.A. aufgrund ihres unmittelbaren Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Solvay Organics GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

5.10 Organmitglieder und Organbezüge

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Martin Weiland**
Sprecher des Vorstands, Vorstand Finanzen, Marketing & Sales
- **Herr Dr. Harald Mothes**
Vorstand Personal und Recht

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen während des Geschäftsjahres TEUR 415. Die Vorstände der Gesellschaft haben während des Geschäftsjahres 2009 keine Aufsichtsratsmandate ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden weder mit Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern getroffen.

Die Aufwendungen für Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 39. Es bestanden Rückstellungen für Pensionszusagen an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 568.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- **Herr Dr. Frank Schneider**
Vorsitzender
Geschäftsführer der Solvay GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S. 5 AktG:

Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH u. Co. KG, Vorsitzender des Beirats

Solvay Advanced Polymers GmbH, Mitglied des Beirats

Solvay Fluor GmbH, Vorsitzender des Beirats

Solvay Chemicals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Vorsitzender des Beirats

Solvay Pharmaceuticals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 15. Februar 2010)

Solvin Europe GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Solvay Sisecam Holding AG/Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats

- **Herr Dr. Karl-Heinz Köppinger (bis 12. August 2009)**
Stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt
- **Herr Dr. Jörg Kruse (ab 13. August 2009)**
Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- **Herr Dr. Ernest Alderson Edmonds**
Geschäftsführer der Solvay Organics GmbH

Daneben bestehen folgende Mitgliedschaften in gesetzlichen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 S. 5 AktG:

Peptisyntha S.A./Belgien, Mitglied des Conseil d'Administration

Peptisyntha Inc./USA, Board of Directors

Solvay Organics France S.A.S. Mitglied des Conseil d'Administration

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr betrugen TEUR 65.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2010

gez. Martin Weiland

gez. Dr. Harald Mothes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Girindus Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 28. April 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ziegenbein)
Wirtschaftsprüfer

(Splinter)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.“

Bergisch Gladbach, den 31. März 2010

Girindus AG

Der Vorstand